Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Geschichte

Sommersemester 2015
Fachbereich Geschichte

Abkürzungen

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
AP	Allende-Platz
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
Bo11	Medienraum Alte Geschichte/ABK-Bereich, Bogenallee 11, R. 117
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
GZ	Geschäftszimmer (Phil 904)
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MA	Mittelalter
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NZ	Neuzeit
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfonetz
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-Hauptfach, -Nebenfach und -Lehramt:

E = Einführungsmodul
G = Grundmodul
AM = Aufbaumodul
MT = Modul Methoden und Theorien
EP = Epochenmodul
V = Vertiefungsmodul
ERG = Ergänzungsmodul
FW = Freier Wahlbereich
A = Alte Geschichte
M = Mittelalterliche Geschichte
N = Neuere Geschichte
D = Deutsche Geschichte
Eu = Europäische Geschichte
Ü = Außereuropäische Geschichte

Kürzel für die Modulzuordnung M.Ed.:

H = Hauptmodul
ERG = Ergänzungsmodul
ERW H = Erweitertes Hauptmodul

Kürzel für die Modulzuordnung MA:

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)
AG = Alte Geschichte
MG = Mittelalterliche Geschichte
FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
ND = Neuere Deutsche Geschichte
WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE = Osteuropäische Geschichte
WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
EU = Geschichte der Europäischen Integration
AT = Atlantische Geschichte
FW = Freier Wahlbereich

Oberseminare:
TF = Modul Tendenzen der Forschung
MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM = Vorbereitungsmodul

Abkürzungen 2
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA 3

Veranstaltungsprogramm Sommersemester 2015
Grußwort der Sprecherin 7
STiNE-Anmeldung 9
Mentoring-Programm des Fachbereichs Geschichte 10
Schreibwerkstatt Geschichte 14
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG) 16
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) 17

Allgemeine Veranstaltungen
Filmreihe: Geschichte im Film 19
Ringvorlesungen 20
Einführung Bibliothek 23
Einführung in die Archivbenutzung 24

Einführende Lehrveranstaltungen
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I 26
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II 27

Alte Geschichte
Vorlesungen 32
Proseminare 33
Übungen 36
Hauptseminare 39
Oberseminare 41

Mittelalterliche Geschichte
Vorlesungen 44
Proseminare 45
Übungen 47
Hauptseminare 49
Oberseminare 51

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Aussereuropäische Geschichte
Vorlesungen 54
Proseminare 60
Übungen 62

Hauptseminare 68
Oberseminare 76
Doktorandenkolloquium 79

Methoden & Theorien (B.A.)
Übungen 82

Methoden & Hilfswissenschaften / Tendenzen der Forschung (M.A.)
Übungen 86

Public History
Public History am Fachbereich Geschichte 96
Geschichte als Beruf 98
Projektseminare 99

Sprachkurse
Latein- und weitere Sprachkurse 106

Fakultät & Fachbereich
Dekanat, Planung und Verwaltung 107
Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte 109
Kooperationspartner 111

Beratungsangebote
Studienfachberatung 112
Weitere Beratungsangebote 113

Fachschaft
Der Fachschaftsrat Geschichte informiert 114

Weitere Angebote
Nebenfachstudiengänge 117
IT-Angebote 118
Geisteswissenschaften in der digitalen Welt 119

Die Lehrenden
Kontaktdaten und Sprechstunden 120

Impressum 124

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

liebe Lehrende,

ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches und interessantes Sommersemester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg und bedanke mich bei allen, die an der Erstellung unseres Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses mitgewirkt haben.

Ihre

Birthe Kundrus

Sprecherin des Fachbereichs Geschichte

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im SoSe 2015

Von **Montag, 16.2.2015 9:00 Uhr bis Donnerstag, 5.3.2015 13:00 Uhr** findet die **erste Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Master-Erstsemester können sich in der Woche der Orientierungseinheit **(Montag, 23.3.2015 9:00 Uhr bis Donnerstag, 26.3.2015 16:00 Uhr)** zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters **(Mittwoch, 1.4.2015 9:00 Uhr bis Donnerstag, 16.4.2015 13:00 Uhr)** wird eine **zweite Anmeldephase** als sogenannte „Windhundphase" (An- und Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet. **Dafür wurden die bis SoSe 2013 üblichen Streichlisten und die Nachmeldebögen komplett abgeschafft.**

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE** abmelden, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen. Die automatische Streichung entfällt!

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STINE auf „in-aktiv". Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „in-aktiv" gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden
Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Universitätskolleg

Mentoring-Programm: Da wird Dir geholfen!

WAS IST MENTORING?

Neu an der Uni - und noch keinen Durchblick? “Wie funktioniert das hier?”, “An wen kann ich mich wenden?” und “Mache ich das richtig?” sind Fragen, die man sich gerade am Anfang des Studiums oft stellt. Im Mentoring werden diese und andere Fragen offen behandelt. Es bietet Dir die Möglichkeit, zu erfahren, wie Du Dein Studium nach Deinen Vorstellungen gestalten kannst. Und auch in Zeiten von vollgepackten Semesterplänen, strikten Regelstudienzeiten und permanentem Leistungsdruck gibt es Tricks, das Studium viel freier zu gestalten, als du es bisher vielleicht für möglich gehalten hast. Wir helfen Dir, herauszufinden, wie das geht. Auch innerhalb des Semesters, wenn es ans erste Referat geht oder die erste Hausarbeit näher rückt, stehen wir euch mit Rat und Tat zur Seite...
... Du bist nicht allein!

WER IST MENTORING?

Wir MentorInnen sind Studierende höherer Semester aus den Fachbereichen Sprache, Literatur, Medien und Geschichte. Wir sind alle schon ein bisschen länger an der Uni; als Studierende, als Tutoren, bei der OE und im Fach, als Assistenten und und und. Wir kennen uns ganz gut aus - meistens zumindest. Viele der Gedanken, die Dir gerade im Kopf rumflackern haben wir uns auch schon gemacht und geben unsere Erfahrungen gerne an Dich weiter. Wende Dich mit Deinen Fragen gerne an uns, sodass wir gemeinsam eine Lösung finden können.

Mentoring Geschichte	**Mentoring SLM**
Büro: Phil 1358 Sprechzeiten: Do., 10:00-14:00 Uhr Tel.: 040/42838-4526 E-Mail: mentoring.geschichte@uni-hamburg.de	Büro: Phil 212 Sprechzeiten: Mo. und Mi., 10:00-14:00 Uhr Tel.: 040/42838-9558 E-Mail: slm-mentoring@uni-hamburg.de
Facebook: www.facebook.com/slmMentoring	

54-011

Feste Gruppe I
Zeit: 18-20 Uhr (s.t.) **Raum**: 972 **Beginn**: 13.04.2015
Weitere Termine: Mo, 18.05.; Mo, 15.06.; Mo, 06.07.

Kommentar: Jedes Semester starten bei uns Gruppen, in denen Ihr mit anderen Studierenden aus den Fachbereichen SLM und Geschichte zusammenkommt. Wir treffen uns viermal im Semester und tauschen uns dann über Themen aus, die Euch bewegen und die Ihr bestimmen könnt. Das Ganze wird Euch helfen, den Kopf über Wasser zu halten und wird außerdem noch mit bis zu drei Leistungspunkten im Wahlbereich belohnt. Die Termine findet Ihr über STINE und auf unserer Website. Wir freuen uns auf Euch!

54-012

Feste Gruppe II
Zeit: 18-20 Uhr (s.t.) **Raum**: 1211 **Beginn**: 14.04.2015
Weitere Termine: Di, 19.05.; Di, 16.06.; Di, 07.07.

Kommentar: Jedes Semester starten bei uns Gruppen, in denen Ihr mit anderen Studierenden aus den Fachbereichen SLM und Geschichte zusammenkommt. Wir treffen uns viermal im Semester und tauschen uns dann über Themen aus, die Euch bewegen und die Ihr bestimmen könnt. Das Ganze wird Euch helfen, den Kopf über Wasser zu halten und wird außerdem noch mit bis zu drei Leistungspunkten im Wahlbereich belohnt. Die Termine findet Ihr über STINE und auf unserer Website. Wir freuen uns auf Euch!

54-013

Feste Gruppe III
Zeit: 18-20 Uhr (s.t.) **Raum**: 972 **Beginn**: 16.04.2015
Weitere Termine: Do, 21.05.; Do, 18.06.; Do, 09.07.

Kommentar: Jedes Semester starten bei uns Gruppen, in denen Ihr mit anderen Studierenden aus den Fachbereichen SLM und Geschichte zusammenkommt. Wir treffen uns viermal im Semester und tauschen uns dann über Themen aus, die Euch bewegen und die Ihr bestimmen könnt. Das Ganze wird Euch helfen, den Kopf über Wasser zu halten und wird außerdem noch mit bis zu drei Leistungspunkten im Wahlbereich belohnt. Die Termine findet Ihr über STINE und auf unserer Website. Wir freuen uns auf Euch!

Das Mentoring-Programm: Offene Workshopreihe

Wissenswertes rund ums Studium bietet unsere Offene Workshopreihe. Wenn Du Interesse an einem, mehreren oder allen Workshops hast, dann melde Dich bitte per E-Mail (an Mentoring Geschichte oder SLM) an.

Referate halten!

Zeit: Do., 18–20 Uhr **Raum**: 1211 **Beginn**: 09.04.2015

Uni ohne Referate ist wie Hamburg ohne Elbe – undenkbar. Viele Seminare sind aber leider mit schlechten Referaten gefüllt, die sich wenig darum kümmern, wie und ob sie bei anderen ankommen. Deshalb wollen wir mit Dir besprechen: Wie baust Du ein Referat inhaltlich geschickt auf? Welche Techniken helfen Dir bei der Umsetzung? Wie kannst Du Lampenfieber möglichst wenig Raum geben? Wenn Du Dich für Dein nächstes Referat fit machen möchtest, dann bist Du herzlich eingeladen, an diesem Workshop teilzunehmen.

Was ist Universität?

Zeit: Mo., 18–20 Uhr **Raum**: 972 **Beginn**: 20.04.2015

Die Uni ist ein Monstrum: Institute, Fachbereiche, Fakultäten, Verwaltung, PräsidentIn, SLM, AstA, HR, FSR, ALSt (ojemine) – und ewig so weiter. Wer soll sich da zurechtfinden? Wer ist wofür zuständig? Wo bekomme ich Hilfe? Wo und wie kann ich mich einbringen? – In diesem Workshop erarbeiten wir uns, was Uni überhaupt ist, wie sie funktioniert und wo wir eigentlich in diesem Dschungel stehen.

Uni und ich

Zeit: Di., 18–20 Uhr **Raum**: 1211 **Beginn**: 05.05.2015

Was erwarte ich von der Uni und von meinem Studium? Was erwarten die Uni und das Studium von mir? Wie entwickle ich eigene Interessen an der Uni und wie kann

ich sie umsetzen? In dem Workshop soll es darum gehen, erste Erfahrungen, Überraschungen oder Enttäuschungen einzuordnen, um eine klarere Sicht auf die Uni und den eigenen Weg zu bekommen.

„Wozu brauch‘ ich das?“ - Ein Workshop für Lehramtsstudierende

Zeit: Mo., 18–20 Uhr **Raum**: 972 **Beginn**: 25.05.2015

Du studierst auf Lehramt, sitzt in der Vorlesung oder im Seminar und fragst dich, warum? Wer Lehramt studiert, stößt häufig auf die Frage, was man vom Studium in den Lehrberuf mitnehmen kann. Deswegen wollen wir darüber reden, ob Teile des Studiums für Lehrämtler_innen tatsächlich (k)einen Sinn ergeben.

Studierst du noch oder lebst du schon?

Zeit: Do., 18–20 Uhr **Raum**: 972 **Beginn**: 11.06.2015

Willst Du Credit Points sammeln oder willst Du lernen? Willst Du Klausurwissen oder willst Du Bildung? Büffelst Du für Dich oder Dein Stine-Konto? In diesem Workshop wollen wir herausfinden, wie Bildung passiert, und den Mechanismen auf die Schliche kommen, wie Wissen sich ansammelt und Denkweisen sich formen. Wir wollen herausfinden, was Du tun kannst, um sicherzustellen, dass Du den besten Nutzen aus Deiner Zeit an der Uni ziehst und danach das Gefühl haben kannst, mehr in der Hand zu haben als einen Abschluss.

Ran an die Hausarbeit!

Zeit: Di., 18–20 Uhr **Raum**: 1211 **Beginn**: 30.06.2015

Du sollst eine Hausarbeit schreiben, weißt aber nicht so recht, wo und wie Du anfangen sollst? Dann bist Du in diesem Workshop genau richtig! Gemeinsam verschaffen wir uns einen Überblick über die einzelnen Arbeitsschritte und -techniken: Von der Literaturrecherche über das wissenschaftliche Schreiben bis hin zur Überarbeitung und Korrektur. So vorbereitet, kann Deine Hausarbeit beginnen!

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Universitätskolleg

Schreibwerkstatt Geschichte

Entwickeln Sie *Ihre* Methode zum wissenschaftlichen Schreiben!

Individuelle Beratung:
Kommen Sie an einer bestimmten Stelle Ihrer Schreibaufgabe nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback?
Hilfe und Feedback gibt es bei Fridrun Freise: offene Sprechstunde dienstags, 13-15 Uhr, individuelle Terminanfragen unter: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de

Crashkurse und Workshops:
Möchten Sie praktische Tipps und Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben kennen lernen? Haben Sie Lust, in kleinen Gruppen ohne Noten- oder Termindruck an konkreten Textproben zu feilen?

Crashkurse	**09.04.15:**	Fachtexte effektiv lesen und bearbeiten
	23.04.15:	Textsorten, die Ihr Referat unterstützen (Handout, PowerPoint etc.)
	07.05.15:	Einleitung und Schluss - Schlüsselstellen in der Hausarbeit!
	21.05.15:	Gibt es einen geschichtswissenschaftlichen Schreibstil?
	04.06.15:	Zitieren für Fortgeschrittene: Zur Funktion von Zitaten im Text
	18.06.15:	Wissenschaftliche Argumentationsstrategien
	02.07.15:	Thema eingrenzen – Fragestellung entwickeln
Workshops	**28.7. + 15.9.15:**	Der Hausarbeit den Feinschliff geben (Einzeltermine)

Das aktuelle Kursprogramm der Schreibwerkstatt finden Sie auf der Homepage!

Schreibgruppen:
Wollen Sie mit Ihren Texten nicht mehr allein sein? Möchten Sie mit anderen Studierenden eine Schreibgruppe gründen und sich gegenseitig beim Schreiben unterstützen? Die Schreibwerkstatt coacht Schreibgruppen und erläutert, wie man hilfreiches Feedback gibt: **Melden Sie sich bei Fridrun Freise: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de**

Kontakt und Informationen zum Angebot:

Schreibwerkstatt Geschichte
Universitätskolleg, TP 09: Schreibwerkstätten Geisteswissenschaften

Fridrun Freise · Johnsallee 35, R. 107 · 20148 Hamburg
Tel.: 040/42838-9548 · E-Mail: schreibwerkstatt.geschichte@uni-hamburg.de
www1.geschichte.uni-hamburg.de/de/service/schreibwerkstatt.html
facebook.de/uniwissenkompakt *und* www.uhh.de/uk-schreibwerkstaetten-gw
Sie wollen über das aktuelle Angebot der Schreibwerkstatt informiert werden? Abonnieren Sie die Mailingliste: https://mailman.rrz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibwerkstatt-hist

54–385

Fridrun Freise

Schreibwerkstatt: Die erste (Geschichts-)Hausarbeit planen und schreiben [FW]

Zeit: s.u. **Raum:** s.u. **Beginn:** 09.04.2015

Kommentar: Sie müssen Ihre erste (oder zweite ...) Hausarbeit schreiben? In diesem Blockworkshop erfahren Sie, wie das geht. Sie probieren alle methodischen Schritte gleich an Ihrer Arbeit aus: Sie planen konkret Ihre Schreibzeit für die Semesterferien.

Sie machen aus Ihrem Referatsthema eine ergiebige wissenschaftliche Fragestellung und entwickeln eine Grobgliederung für Ihr aktuelles Arbeitsprojekt. Als ersten Textteil schreiben Sie eine (vorläufige) Einleitung für Ihre Arbeit. Außerdem erproben Sie, wie man Forschungsliteratur wissenschaftlich in den eigene Argumentationsstrang einarbeitet.

Für effektive Mitarbeit ist ein aktuelles Schreibprojekt, an dem Sie arbeiten können, Voraussetzung.

Literatur: Zum Einlesen: Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart; Weimar 2007 oder 2. Aufl. 2013.

Termine: Vorbesprechung Do 18–19 Johnsallee 35, Raum 107 am 09.04.15; Blocktermine: Mo 10–17:15 Phil 1211 am 13.07.15 und Di 10–17:15 Phil 1211 am 14.07.15

54–386

Fridrun Freise

Fachwissenschaftlich schreiben und denken. Ein praktischer Zugang [FW]

Zeit: Di 16–18 Uhr, 14 tgl. **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Schreiben und Denken hängen in einer Geisteswissenschaft wie Geschichte eng zusammen. Arbeitsmethodik und fachliche Denkweisen schlagen sich im Text nieder, weil man hier seine Forschungshandlungen nachvollziehbar für einen Adressatenkreis plausibel machen muss.

Sie wenden in dieser Übung geschichtswissenschaftliche Schreibtechnik praktisch an und reflektieren den jeweiligen fachlichen Kontext. Sie werden Forschungsfragestellungen konstruieren und den Transfer des bestehenden geschichtswissenschaftlichen Wissens in den eigenen Text reflektieren: Wie geben Sie z.B. Forschungspositionen neutral wieder, bewerten aber auch den Forschungskontext. Wie bauen Sie dann Forschungsliteratur in Ihre eigene Argumentation ein und strukturieren Ihre Argumente sinnvoll und überzeugend?

Alle Schritte wenden Sie an Ihrem eigenen Text an - z.B. an einer Hausarbeit, die Sie gerade schreiben, oder an einem kurzen argumentativen Übungsessay (z.B. aus dem Themenbereich Ihrer nächsten Hausarbeit).

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Liebe Mitglieder des Historischen Seminars, liebe Promovierende,

im vergangenen Wintersemester fand die siebte Ausgabe der Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) statt. In der JHG können Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker des Historischen Seminars der Universität Hamburg einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten vorstellen.

Besonders freuen wir uns über das anhaltend hohe Interesse an der Veranstaltungsreihe: Jeweils bis zu 50 Angehörige aller universitären Statusgruppen, aber auch zahlreiche außeruniversitäre Gäste nahmen in den letzten Semestern an der Vortragsreihe und den regen anschließenden Diskussionen teil.

Durch die Verbindung mit dem „Mittelbaustammtisch“ des Historischen Seminars hat die Junge Hamburger Geschichtswissenschaft zudem einen wichtigen Beitrag zur stärkeren Vernetzung zwischen Angehörigen des Mittelbaus und extern Promovierenden geleistet.

Auch wenn die Vortragsreihe im Sommer traditionell ruht, planen wir bereits ihre achte Auflage für das kommende Wintersemester. Wir laden daher alle Promovierenden herzlich ein, ihr Forschungsthema vorzustellen und/oder an der Organisation der Reihe mitzuwirken.

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Malte Habscheidt, Fabio Kolar, Jan Kreutz, Marc-Simon Lengowski, Mara Müller, Gunnar B. Zimmermann

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de
Infos: http://netzwerk.hypotheses.org/vorlesungsreihe

Verein für Hamburgische Geschichte

Sehr geehrte Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

wir möchten Sie herzlich einladen, die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Der VHG steht seit 1839 für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 176 Jahren einer der ältesten und mit über 1.000 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Die Vereinsarbeit ist gekennzeichnet durch Publikationen, Vorträge, Historische Ausflüge und die Pflege einer Vereinsbibliothek. Zugleich finden sich unter dem Dach des VHG auch Initiativen zusammen, etwa um Ausstellungen und Buchprojekte zu realisieren oder um die Biographien hinter den „Stolpersteinen“ zu erforschen. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welch unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich hoher wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Nicht zuletzt begreift sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Studierende entwickeln im VHG verschiedene Projekte, veranstalten Lesekreise und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es etwa im Rahmen des „Jungen Vereins“ die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und sich in „geselliger Runde“ auszutauschen.

Alle Mitglieder erhalten die jährlich erscheinenden Periodika frei Haus: die als Buch erscheinende Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG), die durch wissenschaftliche Aufsätze und Rezensionen den umfassendsten Überblick über die aktuelle historische Forschung in und über Hamburg bietet, sowie den Tiedenkieker, Hamburgische Geschichtsblätter mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein.

Wenn Sie mehr über diesen so gar nicht „verstaubten“ Geschichtsverein erfahren möchten, dann informieren Sie sich bitte auf unserer Website oder sprechen Sie uns auch gern direkt an!

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
(Erster Vorsitzender)

Anton F. Guhl M.A.
(Leiter der Geschäftsstelle)

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 • 22041 Hamburg • Tel. 68913464
rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de • guhl@vfhg.de

http://vfhg.de/
www.facebook.com/vereinfuerhamburgischegeschichte

Verein für Hamburgische Geschichte

Veranstaltungsprogramm Frühjahr 2015

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Mittwoch, 25. Februar, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt: Die Verehrung der Heiligen Gertrud. Beobachtungen anhand der Sankt-Gertruden-Kapellen von Hamburg, Lübeck und Rostock

Dr. Klaus-J. Lorenzen-Schmidt M.A. war in den letzten 30 Jahren Archivar am Staatsarchiv Hamburg und hat sich neben der hamburgischen auch mit der schleswig-holsteinischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte beschäftigt.

Mittwoch, 18. März, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Claudia Schnurmann: „Ich drücke Küsse aufs Papier" – die atlantische Korrespondenz der Hamburgerinnen Adele Haller und Mathilde Lieber 1822-1848

Prof. Dr. Claudia Schnurmann lehrt seit 2003 nordamerikanische und atlantische Geschichte der Neuzeit an der Universität Hamburg.

Mittwoch, 15. April, 18:00 Uhr s.t., Lorichs-Saal des Staatsarchivs

175. Ordentliche Mitgliederversammlung

Mittwoch, 22. April, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Alexandra Jaeger: Auf der Suche nach Verfassungsfeinden. Hamburger „Berufsverbote" zwischen Sicherheitspolitik und Liberalisierung in den 1970er Jahren

Alexandra Jaeger ist Doktorandin am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg und Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

Mittwoch, 20. Mai, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Ulrich Bauche: Firma Karstadt-Porges, Färberei, Wäscherei und Reinigung in Hamburg-Billbrook

Prof. Dr. Ulrich Bauche war Hauptkustos am Museum für Hamburgische Geschichte und Lehrbeauftragter am Institut für Volkskunde.

Mittwoch, 3. Juni, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek

Rainer Hoffmann: Schulschwänzen. Die Erfolge der dänischen Schulverwaltung bei der Durchsetzung der Schulpflicht im Kirchspiel Bergstedt (1460-1864)

Dr. Rainer Hoffmann, Historiker und Direktor i. R. der Gesamtschule Poppenbüttel, wurde mit einer Arbeit über dieses Thema promoviert.

Filmreihe: Geschichte im Film 54–001 FR

Nationalsozialismus im Film. Eine Dekonstruktion von Geschichtsbildern über den NS

Zeit: siehe Termine **Raum:** Medienzentrum SLM / Übungsraum KINO, Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg **Beginn:** 16.04.2015

Kommentar: Das öffentliche Interesse an der Zeit des Nationalsozialismus ist auch nach über 70 Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ungebrochen. Kinofilme und Fernsehbeiträge werden als mediales Gedächtnis immer wichtiger und lösen zunehmend das kommunikative Gedächtnis der Erzählungen von Zeitzeug_Innen ab. Dem Medium Film kommt bei der Erinnerung an die NS-Zeit aus zwei Gründen ein zentrale Bedeutung zu: 1) Die große Reichweite des Mediums, die sehr viel wichtiger für die öffentliche Wahrnehmung ist als die historische Forschung. 2) Filme konservieren bewegte Bilder aus und über die NS-Zeit langfristig. Daher wollen wir uns dem Medium Film als historische Quelle nähern und diese cineastischen Geschichtsbilder über die NS-Zeit u.a. auf folgende Fragen hin untersuchen: Welche nationalsozialistische Mythen leben bis heute im Film fort? Mit welchen narrativen Konstruktionen wird versucht, die Erfahrungen der Opfer und Täter_Innen nachzuerzählen? Welche Tabus wurden in Filmen über die NS-Zeit gefordert und beseitigt? Welche Stereotype, Gemeinplätze und Chiffren lassen sich im Film erkennen? Welchen Einfluss hat das Medium Film, als ein nicht neutraler Träger, auf den Inhalt, den es übermittelt? Welche Geschichtsbilder werden in Filmen über den NS bei der Dekonstruktion ersichtlich und welche Schlüsse lassen sich über den gesellschaftspolitischen Entstehungskontext dieser Filme ziehen?

Anmerkung zum Ablauf: Vor jedem Film wird eine 5-10 minütige Einführung gegeben. Nach der Vorführung ist eine Diskussion zum Film erwünscht.

Literatur: Schultz, Sonja M.: Der Nationalsozialismus im Film. Von Triumph des Willens bis Inglourious Basterds, Berlin 2012 (Deep Focus, Band 13).

Termine Sommersemester 2015:

16.04.2015, 17 Uhr	Sein oder Nichtsein (1942)
23.04.15, 17 Uhr,	Five Graves to Cairo (1943)
30.04.15, 17 Uhr,	Wir Wunderkinder (1957)
07.05.15, 17 Uhr,	Spion zwischen zwei Fronten (1966)
21.05.15, 17 Uhr,	Nights of the Generals (1967)
04.06.15, 17 Uhr,	Die Wannseekonferenz (1984)
11.06.15, 17 Uhr,	Der Pianist (2002)
18.06.15, 17 Uhr,	Der Untergang (2004)
25.06.15, 17 Uhr	Inglourious Basterds (2009)
02.07.15, 17 Uhr,	Iron Sky (2012)

Ringvorlesung 54-002 VL

Andocken XI. **Eine Hansestadt und ihre Kultur(en).**

Zeit: Mo, 18-20 Uhr **Raum:** ESA 1, Hörsaal J **Beginn:** 13.04.2015

Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs

FKGHH

Hamburg global und lokal: Gestaltungsräume - Denkräume - Aktionsräume.

Die Beiträge der jüngeren Forschung beziehen sich auf Hamburg als Bezugspunkt unterschiedlichster kultureller Praktiken, realer und fiktiver Gestaltungsmöglichkeiten im städtisch-urbanen, im metropolitanen und im globalen Raum. Das Themenspektrum umfasst einen Zeitraum vom vom 18. bis zum 20. Jh. und reicht von der Architektur (Haus der Patriotischen Gesellschaft) über urbane Stadtplanung und Stadtgestaltung (Wasserbau, Staatskrankenanstalt Langenhorn, Parkfriedhof Ohlsdorf, Hannoverscher Bahnhof) bis zu zentralen Orten des kulturellen Lebens (Deutsches Schauspielhaus). Die Expertinnen und experten zeigen den funktionellen Wandel urbaner Räume auf und gehen der Wahrnehmung dieser Veränderungen im öffentlichen kulturellen Gedächtnis (Altona, Hafen, Amt Ritzebüttel) nach; sie beleuchten Projekte und Visionen herausgehobener Akteure (Büsch, Sieveking, Oelsner, Schumacher, Piscator). Hamburg wird so als kultureller historisch wandelbarer Aushandlungsort vielfacher, diverser und gegengerichteter Politiken und Interessen sichtbar.

Termine:

13.04.2015
Johann Georg Büsch: Stadtbaukunst und Wasserbaukunst in Hamburg
Prof. Dr. Elke Katharina Wittich. Fachbereich Design. Hochschule Fresenius

20.04.2015
Anstaltswelt, Arbeitswelt?
Zu den Wechselwirkungen von Anstaltsgemeinschaft und Arbeitsgesellschaft am Beispiel der Staatskrankenanstalt Hamburg-Langenhorn in der Weimarer Zeit
Dr. Monika Ankele, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Hamburg

27.04.2015
Ein Ort stört. - Der Planungsprozess der Gedenkstätte am ehemaligen Hannoverschen Bahnhof in der HafenCity
Sina Sauer MA, Volkskundlerin, Hamburg

04.05.2015
Der Hamburger Hafengeburtstag. Vom wirtschaftspolitischen Elitenforum zur längsten Wurstbudenmeile der Welt
Dr. Christoph Strupp, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

11.05.2015
Sonnenuntergang und Hafenromantik.
Die Konstruktion des Mythos ‚Seeschifffahrt' aus unterschiedlichen Perspektiven
Dr. Jörn Lindner, Sozial- u. Wirtschaftshistoriker, Historiker-Genossenschaft e.G.

18.05.2015
Thuja Versmani und die fixierte Unendlichkeit – Die landschaftliche Gestaltung des Parkfriedhofs Ohlsdorf
Dr. Anna-Maria Götz, Historikerin, Kulturreferentin, Hamburg, Bonn

01.06.2015
Ein gescheiterter Neubeginn: Erwin Piscator und das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg 1951
Dr. Michaela Giesing, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien. Institut für Germanistik. Universität Hamburg

08.06.2015
Das Haus der Patriotischen Gesellschaft - Zum 250. Bestehen der Patriotischen Gesellschaft
Dr. Jörg Schilling, freier Kunsthistoriker, Hamburg

15.06.2015
Badegäste, Minensucher, Kabeljau. Konturen einer Geschichte des Hamburgischen Amtes Ritzebüttel im langen 19. Jahrhundert (1816–1918)
Dr. Dirk Hempel, Germanist, Hamburg

22.06.2015
Karl Sieveking und die Hamburger Kolonisationspläne 1840-1842
Malina Emmerink MA, Historisches Seminar, Universität Hamburg

29.06.2015
Ein Bild machen von Altona' - Historische Erzählungen und ihre Folgen
Dr. Knud Andresen, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

06.07.2015
Gustav Oelsner und Fritz Schumacher: (Vor-)Kämpfer für eine grüne und soziale Stadt
Dr. Katrin Schmersahl, Historikerin, Hamburg

Andocken XI
Veranstalter: Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH)
Leitung und Koordination:
Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Universität Hamburg, Historisches Seminar, Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte; Dr. Johanna Meyer-Lenz, Universität Hamburg

Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche - Campus-Katalog, Fachdatenbanken und Literaturbeschaffung in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1004 **Beginn:** 15.04.2015

Kommentar: Die ersten 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literarturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer geklärt werden und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 4.

Beginn: 15. April 2015 - **Campus-Katalog**

Weitere Termine:

22. April / 29. April / 6. Mai / 20. Mai / 3. Juni / 10. Juni 2015: **Campus-Katalog**

17. Juni 2015: **The Philosopher's Index / International Philosophical Bibliography**

24. Juni 2015: **Historical Abstracts / International Medieval Bibliography / Regesta Imperii**

1. Juli 2015: **L'Année Philologique / Gnomon** (Alte Geschichte, Antike Philosophie)

8. Juli 2015: **Citavi 4**

Literatur: Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet / Fabian Franke; Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010. Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Dr. Nicola Wurthmann

Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg

Zeit: Einmalige Veranstaltung am Mo, 04.05.2015, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 04.05.2015

Kommentar: Die Veranstaltung führt in die Aufgaben und Bestände des Staatsarchivs Hamburg ein und erläutert die Regularien der Archivbenutzung. Sie wendet sich insbesondere an Studierende, die für ihre Abschlussarbeiten und Dissertationen im Staatsarchiv Hamburg arbeiten wollen.

Einführungen in die Geschichtswissenschaft I & II

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu] 54–101 Einf I

Dr. Klaus Schlottau

Landschaft in der Geschichte

Landscape in History

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 13.04.2015
Tutorium I: Fr, 10-12 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 17.04.2015
Tutorium II: Fr, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 17.04.2015

Kommentar: In der Frühen Neuzeit bezeichnete Landschaft eine organisatorische Verwaltungseinheit, häufig auch ein Herrschaftsgebiet. Seither hat sich der Begriff gewandelt, so dass heute eine Landschaft sowohl als Ergebnis von prägenden topografischen Elementen (Flüsse, Berge, Seen, Moore), wie auch als Produkt anthropogener Nutzung (Heiden, Marschen, Bergbau etc.) betrachtet werden kann. Kulturhistorisches Interesse gewann die Landschaft bis zur Gegenwart darüber hinaus sowohl in der Malerei als auch in der Geschichtswissenschaft (z.B. Gewerbelandschaften, Parklandschaften), so dass sich die Historie dem Produkt „Landschaft" mit zahlreichen Methoden nähern und dabei eine Vielzahl verschiedener Quellen nutzen kann. Vermittelt werden Grundkenntnisse der Methoden, der Quellenkunde sowie ‚handwerkliche' Fähigkeiten im Umgang mit der Literatur.

Literatur: Stefan Jordan: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2005; Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft, 3. erw. und erg. Auflage, Göttingen 2005; Rolf Walter: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 2. erg. und erw. Aufl., Köln 2008.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu] 54–102 Einf I

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Die deutsche Europapolitik

The German European Policy

Zeit: Do, 16–18 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 02.04.2015
Tutorium I: Mo, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 13.04.2015
Tutorium II: Do, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 09.04.2015

Kommentar: In der französischen Initiative des Jahres 1950 (Schuman-Plan) zur Bildung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl erblickte die deutsche Bundesregierung unter Adenauer die Chance, die noch unter Besatzungsstatut stehende Bundesrepublik in die Souveränität und Gleichberechtigung zu führen. Auch in den folgenden Jahren und Jahrzehnten zählte die Bundesrepublik zu denjenigen europäischen Staaten, die die europäische Einigung vehement unterstützten und forcierten. In diesem Seminar werden die Motive und Interessen Deutschlands in Bezug auf den europäischen Einigungsprozess untersucht, ebenso die Divergenzen zwischen den bundesdeutschen Parteien über die deutsche Europapolitik. Anhand dieses Themas sollen die Studierenden mit den Methoden und dem Handwerkszeug des Historikers vertraut gemacht werden.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Die Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A] 54–121 Einf II

Prof. Dr. Werner Rieß

Christentum und römischer Staat

Christianity and the Roman State

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient eines der wichtigsten Phänomene der römischen Kaiserzeit, das Aufeinandertreffen von Christentum und römischem Staat. Die Veranstaltung befasst sich mit der Ausbreitung des Christentums in geographischer und sozialer Hinsicht, mit der ersten sog. „Christenverfolgung" unter Nero, der Politik Trajans sowie v.a. mit den Verfolgungen unter Decius, Valerian und Diokletian im 3. Jh. n. Chr. Daneben soll aber auch das Hineinwachsen des Christentums in römische Strukturen in Gestalt der Kirche thematisiert werden. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie dessen schriftliche Ausformulierung sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Gottlieb, G. – Barceló, P. (Ed.), Christen und Heiden in Staat und Gesellschaft des zweiten bis vierten Jahrhunderts. Gedanken und Thesen zu einem schwierigen Verhältnis, München 1992. Guyot, P. – Klein, R. (Ed.), Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation, Darmstadt 1997. Hamman, A., Die ersten Christen, Stuttgart 1985.

Modulzuordnung: [E - A] 54–122 Einf II

PD Dr. Sabine Panzram

Entdeckungsreisen in der Antike

Voyages of Discovery in Antiquity.

Zeit: Mi, 10–12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2014/15, keine Neuaufnahmen möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - M] 54–123 Einf II

Dr. Ingeborg Braisch

Die Schafe haben keinen Hirten. Kritik am Papst und an der Kirche vom 8. bis zum 14. Jahrhundert

The Sheep Lack a Shepherd. Disapproval of the Pope and the Church from the 8th to the 14th Century

Zeit: Di, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2014/15; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E - N - D] 54–124 Einf II

Dr. Klaus Schlottau

Seuchengeschichte der Frühen Neuzeit

History of Pandemic Diseases in the Early Modern Age

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2014/15; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Dinges, Martin: Neue Wege in der Seuchengeschichte, Stuttgart 1995; Jütte, Robert: Krankheit und Gesundheit in der Frühen Neuzeit, Stuttgart 2013; Vasold, Manfred: Grippe, Pest und Cholera. Eine Geschichte der Seuchen in Europa, Stuttgart 2012; Winkle, Stefan: Geisseln der Menschheit: Kulturgeschichte der Seuchen, Berlin (3. Aufl.) 2014.

Modulzuordnung: [E - N - D] 54–125 Einf II

Dr. Dirk Brietzke

Die Stadt in der Frühen Neuzeit am Beispiel Hamburgs

Introduction to History. The Early Modern City. Hamburg as an Example

Zeit: Mo, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Dieser zweite Teil der Einführung ist eine Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2014/15. Eine Neuaufnahme ist nicht möglich.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu] 54–126 Einf II

Martin Foerster, M.A.

Herrschaft in der Frühen Neuzeit zwischen Rebellion und Absolutismus

Governance in Early Modern Europe between Rebellion and Absolutism

Zeit: Do, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2014/15; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Jack Goldstone: Revolution and Rebellion in the Early Modern World, Berkeley 1991. Peter Blickle: Der Bauernkrieg. Die Revolution des Gemeinen Mannes, München4 2012. Dagmar Freist: Absolutismus, Darmstadt 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Eu] 54–127 Einf II

Prof. Dr. Monica Rüthers

Einführung in die Geschichte Osteuropas

Introduction to the History of East Europe

Zeit: Mi, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2014/15; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Ekaterina Emiliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008 (utb).

Modulzuordnung: [E - N - Ü] 54–128 Einf II

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Der spanische Bürgerkrieg

The Spanish Civil War

Zeit: Mi, 10–12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2014/15; Neuanmeldungen daher nicht möglich.

.

Modulzuordnung: [E - N - Ü] 54–129 Einf II

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die Atlantische Geschichte

Introduction to the Concept of Atlantic History

Zeit: Mi, 10–12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2014/15; Neuanmeldungen daher nicht möglich.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG; FW] 54–141 VL

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Das römische Kaisertum: Wesen und Geschichte einer Monarchie

Roman Imperial Rule: Feature and History of a Monarchy

Zeit: Di, 10–12 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Die Vorlesung wird keine strikt chronologische Überblicksdarstellung der Geschichte der römischen Kaiserzeit bieten, sondern eine nach Themenschwerpunkten gegliederte systematische Analyse dieses Typus eines monarchisch regierten Staates. Folgende Bereiche werden thematisiert: Vorbedingungen und Entstehen der Prinzipatsordnung unter Augustus; der Kaiser und die Machtgruppierungen in Rom, Herrschaftstypologie vom 1.-3.Jh. n.Chr.; der Machtapparat; Gegenstände der Politik (z.B. Untertanen, Militär, Außenpolitik); Selbstdarstellung der Monarchie.

Literatur: W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Oldenbourg Grundriß der Geschichte, München 3. Auflage 2003; K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit: von Augustus bis zu Konstantin, München 6. Auflage 2009.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG; FW] 54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Geschichte I: Die Archaische Zeit

Greek History I: The Archaic Age

Zeit: Di, 8–10 Uhr **Raum:** Phil B **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den ersten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das erste Semester ist der frühen griechischen Geschichte gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von der minoisch-mykenischen Palastzeit bis zum Ausgang der Archaischen Zeit behandeln. Dabei stehen Phänomene wie etwa die Alphabetisierung, Herausbildung der Polis, Kolonisationsbewegung, Kriegsführung sowie die Kultur des Symposions im Vordergrund. Aufgrund der guten Quellenlage wird der athenischen Geschichte des 6. Jhs. v. Chr. von Solon bis Kleisthenes ein besonderes Augenmerk gelten.

Literatur: Murray, O., Das frühe Griechenland, München 1998 (1982). Osborne, R., Greece in the Making, 1200-479 BC, London – New York 2003 (1996). Welwei, K.-W., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A] 54–181 PS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Die Griechen und das Persische Reich

The Greek and the Persian Empire

Zeit: Di, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Das Proseminar behandelt das Gegen-, Neben- und Miteinander des Persischen Reiches und der griechischen Staatenwelt im östlichen Mittelmeer vom Ende des 6. Jh. bis auf Alexander den Großen. Die Themenschwerpunkte bilden: Methoden und Ziele des persischen Expansionsdranges, Organisation des griechischen Widerstandes, kulturelle und direkte persönliche Beziehungen zwischen Persien und der griechischen Welt, die Bedeutung des „Rachegedankens". Die Teilnehmer sollten in Grundzügen den Verlauf des griechisch-persischen Verhältnisses vorab kennen, da im Seminar einzelne Themenschwerpunkte nach Voraussetzung, Motivation, Ergebnissen u.a. problematisiert werden.

Literatur: J.M. Balcer, The Persian Conquest of the Greeks 545-450 B.C. (1995); G. Walser, Hellas und Iran. Studien zu den griechisch-persischen Beziehungen vor Alexander (1984); J. Wiesehöfer, Das frühe Persien. Geschichte eines antiken Weltreichs, München 3. Aufl. 2006.

Modulzuordnung: [G - A] 54–182 PS

Dr. Jasmin Rashid

Entstehung und Entwicklung der Magna Graecia

The Formation of Magna Graecia

Zeit: Di, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: In archaischer Zeit ging von Griechenland die sog. Große Kolonisation aus. Doch welche Umstände führten zur Gründung von Apoikiai (Außensiedlungen)? Was für eine Rolle kam dabei dem delphischen Orakel zu? Wer wurde auf die Suche nach neuem Siedlungsland geschickt? Wie entwickelten sich die neu angelegten Städte und wie waren ihre Beziehungen zu ihren Metropoleis (Mutterstädten)? In diesem Proseminar werden wir uns auf eine geographische Reise rund um Unteritalien und Sizilien begeben und versuchen auf die gestellten Fragen Antworten zu finden. Die Bereitschaft zur intensiven Vor-und Nachbereitung wird ebenso erwartet wie die Übernahme eines Referates und das Schreiben einer Klausur oder das Verfassen einer Hausarbeit.

Literatur: D. Mertens, Städte und Bauten der Westgriechen, München 2006; J. Boardman, Kolonien und Handel der Griechen: vom späten 9. bis zum 6. Jh. v. Chr., München 1981; A.J. Graham, Colony and Mother City in Ancient Greece.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A] 54–183 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Der Bürgerkrieg im 1. Jh. v. Chr.

The Civil War in the 1st Century B.C.

Zeit: s.u. **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 11.04.2015

Kommentar: Caesar, Pompeius, Cicero, Marcus Antonius, Octavianus, Catilina... Das 1. Jh. v. Chr. kennt viele solcher prominenten Figuren! Dieser Zeitraum ist zentral in der Geschichte Roms, weil er den Übergang Roms zum Prinzipat, genauer von der Republik zum Kaisertum darstellt. Der Bürgerkrieg, zuerst zwischen Caesar und Pompeius und später zwischen Marcus Antonius und Octavianus, hat eine extrem wichtige und entscheidende Rolle in diesem Transformationsprozess Roms gespielt. Das Seminar wird diese komplizierte, aber faszinierende Epoche behandeln und einen grundsätzlichen und vollständigen Überblick über die Entwicklung Roms in die Kaiserzeit geben.

Literatur: E. Baltrusch, Caesar und Pompeius, Darmstadt 2011; J. Bleicken, Zwischen Republik und Prinzipat: zum Charakter des Zweiten Triumvirats, Göttingen 1990; K. Bringmann, Krise und Ende der römischen Republik (133-42 v. Chr.), Berlin 2003.

Veranstaltung als Blockseminar!

Termine: 11.04. 10-13:30 Uhr; 27.06. 10-18 Uhr;04.07. 10-18 Uhr; 11.07. 10-18 Uhr

Modulzuordnung: [G - A] 54–184 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Das Römische Reich in der Spätantike

The Roman Empire in Late Antiquity

Zeit: Mi, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Nach der Reichskrise des 3 Jhs. (oder der Zeit der Soldatenkaiser) fängt die sogenannte Spätantike nach der Meinung vieler Wissenschaftler an. Damit bezeichnet man die Phase, in der das Römische Reich langsam zu Ende ging. Spätantik muss aber nicht Synonym für die Krise Roms benutzt werden, sondern als eine notwendige Entwicklung des Römischen Reiches gesehen werden. Schwerpunkt des Seminars wird die Analyse dieses Zeitraums sein, auf der Suche nach den Gründen, weswegen Rom in der Spätantike so anders als in der Kaiserzeit geworden ist. Besonders betont werden der Niedergangprozess des Reiches sowie die Reformen der letzten großen Kaiser (Diokletian, Konstantin, Theodosius I.).

Literatur: Demandt, A., Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian, 284-565 n. Chr., München 2007; I. König; Die Spätantike, Darmstadt 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G-A] 54–185 PS

Michael Zerjadtke, M.A

Die römischen Kaiser bis Alexander Severus

The Roman Emperors till Alexander Severus

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Seit Caesar und Augustus hatte sich die Römische Republik, die de iure fortbestand, de facto in eine Monarchie entwickelt, in der ein fragiles Gleichgewicht zwischen Senatoren und Herrscher bestand. Bis zur Reichskrise des dritten Jahrhunderts prägten die Persönlichkeiten der Kaiser in unterschiedlichem Maße die Geschicke des Reiches. Im Seminar sollen ihre Personen und Regierungszeiten unter verschiedenen Blickwinkel betrachtet werden. Ein Fokus liegt dabei auf den unterschiedlichen Bewertungen der Kaiser in antiker Historiographie und moderner Geschichtsschreibung.

Literatur: K. Bringmann, Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002; M. Clauss, Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian, München 1997; W. Dahlheim, Die römische Kaiserzeit, München 2013; A. Demandt, Das Privatleben der römischen Kaiser, München 2007; D. Kienast, Römische Kaisertabelle, Darmstadt 1990; M. Sommer, Rom und sein Imperium in der Kaiserzeit, 2. Aufl., Stuttgart 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–211 ÜB

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Leben in einem Weltreich: Das kaiserzeitliche Rom

Life in a World Empire: Imperial Rome

Zeit: Di, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Jeweils von einschlägigen Quellendokumenten ausgehend sollen aus typischen Lebenssituationen heraus die sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen einzelner gesellschaftlicher Gruppen innerhalb des monarchischen Staatssystems erarbeitet und somit das breite Spektrum des öffentlichen Lebens im römischen Weltreich vermittelt werden. Das Kaisertum als eine auf alle Lebensbereiche einwirkende Institution wird den inhaltlichen Bezugspunkt der einzelnen Themenbereiche bilden.

Literatur: W. Dahlheim, Geschichte der röm. Kaiserzeit. Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 3 (3. Aufl.), (2002). J. Martin, Das alte Rom. Geschichte und Kultur des Imperium Romanum (1994) – mit guter Illustration. K. Schlott (Hg.), Brot und Spiele. Alltag im Alten Rom, Stuttgart 2014.

.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–212 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Plinius der Jüngere

Pliny the Younger

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Plinius der Jüngere (61/62-ca. 113 n. Chr.) gehört mit seinen Briefen und seiner Lobrede auf Kaiser Trajan zu den wichtigsten Autoren der römischen Kaiserzeit. In der Übung wollen wir die wichtigsten Briefe (zum Vesuvausbruch 79 n. Chr., Empfehlungsschreiben für Freunde, Schilderungen seiner Villen) gemeinsam lesen und interpretieren, um einen Einblick in das Leben und Wirken eines hochrangigen römischen Senators zu bekommen. Ganz im Vordergrund wird jedoch das 10. Buch der Briefsammlung stehen, Plinius' Korrespondenz, die er während seiner Statthalterschaft in der Provinz „Bithynien und Pontos" mit Kaiser Trajan führte. Die Anfragen und die oftmals auch erhaltenen Antworten Trajans gehören mit zu den wichtigsten Quellen für die Provinzialverwaltung des Römischen Reiches, allen voran Plinus' berühmte Anfrage bzgl. der Christen in seiner Provinz. Im Panegyricus auf Kaiser Trajan entwirft Plinius schließlich die Ideologie des Adoptivkaisertums. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für das Bestehen des Kurses. Erforderlich ist jedoch die Bereitschaft, mitzudiskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Die Textpassagen aus den Werken des Plinius werden in Agora zur Verfügung gestellt.

Literatur: Helmut Kasten (Hrsg.): Plinius: Briefe. Lateinisch-Deutsch. 7. Aufl., Zürich u.a. 1995. Castagna, L. - Lefèvre, E. (Hrsg.): Plinius der Jüngere und seine Zeit, München/Leipzig 2003. Sherwin-White, A., The letters of Pliny. A historical and social com-mentary, Oxford 1966.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–213 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Weibliche Lebenswelten in der Antike

Women's Lives in Antiquity

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Seit mehr als 30 Jahren haben die Women's bzw. Gender Studies auch in den Altertumswissenschaften wichtige Ergebnisse zu Tage gefördert. Diese Übung soll anhand von Fallstudien die je nach Zeit, Ort und Kultur sehr unterschiedliche soziale und rechtliche Stellung von Frauen in ihrer gelebten Alltagswelt in den Blick nehmen. Die Bandbreite wird dabei zeitlich von Frauen im archaischen Griechenland bis zu Frauen in der Spätantike reichen und sozial die ganze Skala von Sklavinnen und Prostituierten bis hin zu hochgestellten Senatorinnen und Kaiserinnen abdecken. Thematisch sollen insbesondere die jeweilige Handlungsmacht von Frauen (agency), ihre Netzwerke (z. B. Frauen als Stadtpatroninnen) sowie Gewalt gegen Frauen und die Perzeption von Sexualität zur Sprache kommen. Zu untersuchende Quellen sind literarischer, epigraphischer und ikonographischer Art (Vasendarstellungen). Voraussetzung für diesen Kurs ist die Bereitschaft mitzulesen und -diskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Alle Quellen werden in Übersetzung gelesen.

Literatur: James, S. – Dillon, S. (Ed.), A Companion to Women in the Ancient World, Wiley-Blackwell 2012..

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–214 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Sparta

Sparta

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Als Großmacht des klassischen Griechenland ist Sparta allgemein bekannt. Insbesondere die wechselvolle Beziehung mit der zweiten Führungsmacht Athen, in der sich beide sowohl als Verbündete als auch als erbitterte Feinde gegenüber standen, prägte die Geschichte Griechenlands. Aufgrund seiner herausragenden Krieger, seiner exzeptionellen Erziehung, seiner archaisch anmutenden Verfassung und seiner auf Unterdrückung fußenden Wirtschaft nahm Sparta in vielerlei Hinsicht einen Sonderstatus unter den Stadtstaaten ein. In der Übung sollen die Geschichte Spartas sowie einzelne Aspekte von Staat und Gesellschaft in Referaten und Diskussionen betrachtet werden.

Literatur: B. Bleckmann, Der Peloponnesische Krieg, München 2007; M. Dreher, Athen und Sparta, München 2012; S. Link, Das frühe Sparta. Untersuchungen zur spartanischen Staatsbildung im 7. und 6. Jahrhundert v. Chr., St. Katharinen 2000; Ders., Der Kosmos Sparta. Recht, Sitte in klassischer Zeit in klassischer Zeit, Darmstadt 1994; L. Thommen, Die Wirtschaft Spartas, Stuttgart 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–215 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Der Peloponnesische Krieg

The Peloponnesian War

Kommentar: Der über Jahrzehnte andauernde Bruderkrieg zwischen den griechischen Poleis beendete die lange maritime Hegemonie Athens, machte Sparta zur internationalen Großmacht und stellte eine bedeutende Wende in der antiken Geschichte dar. Gewalt und Zerstörung erreichten ein bisher nicht gekanntes Maß, durch das das Selbstverständnis der Poleis als hellenische Gemeinschaft erschüttert wurde und einige Geschehnisse im Verlauf des Krieges stehen bis heute beispielhaft für das Versagen demokratischer Einrichtungen. Durch Thukydides wurden die Abläufe des Konfliktes gut dokumentiert. Sein Werk steht im Mittelpunkt der Übung und soll in Ausschnitten ausgewertet werden. Die Anfertigung einer Quelleninterpretation ist obligatorisch.

Literatur: B. Bleckmann, Der peloponnesische Krieg, München 2007; H. Erbse, Thukydides-Interpretationen, Berlin 1989; S. Hornblower, A commentary on Thucydides, 3 Bd., Oxford 1991-2008; Ders., Thucydides, London 1987; D. Kagan, Thucydides. The reinvention of history, New York 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG] 54–301 HS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Das antike Sizilien zwischen Griechen, Karthagern und Römern (in Verbindung mit einer Exkursion)

Ancient Sicily between Greeks, Carthaginians and Romans

Zeit: Mi, 10–12 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Aufgrund seiner geographischen Lage bildete Sizilien im Altertum den Schnittpunkt von drei Kulturkreisen und politischen Interessenfeldern: von Griechen, Karthagern und Römern. Das Seminar behandelt die einzelnen Phasen von den Anfängen der griechischen Kolonisation bis zur Eroberung von Syrakus durch die Römer im Jahre 212 v.Chr. Besonderes Interesse erfahren die genuin sizilischen Machtgebilde, allen voran die Herrscher von Syrakus und deren Verflechtungen im westlichen und östlichen Mittelmeerraum. Das Seminar dient zugleich der Vorbereitung auf eine ca. 10-tägige Exkursion, die über Pfingsten 2015 geplant ist.

Literatur: M. Dreher, Das antike Sizilien (2008), mit weiterführender Literatur.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG] 54–302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Die Zeit der Adoptivkaiser

The Age of the Adoptive Emperors

Zeit: Mi, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: In der Zeit der sog. Adoptivkaiser (Nerva, Trajan, Hadrian, Antoninus Pius, Marc Aurel, 96-180 n. Chr.) erlangte das Römische Reich nicht nur seine größte geographische Ausdehnung, sondern erlebte nach gängiger Meinung auch kulturell seinen Höhepunkt. Im Seminar werden wir möglichst viele Gründe, welche diese relative Stabilität bedingten, beleuchten. Die Außen- und Innenpolitik der Kaiser werden dabei genauso behandelt wie ihr jeweiliges Verhältnis zum Senat und ihre Formen der Selbstdarstellung, gerade auch in der „Baupolitik“ in Rom und in den Provinzen. Ausführlich zur Sprache kommen werden auch kulturelle Entwicklungen dieser Epoche, v.a. die intellektuelle Strömung der Zweiten Sophistik, die Ausbreitung des Christentums mit den damit zusammenhängenden Problemen sowie die religiöse Vielfalt (Synkretismus) in einem ethnisch wie kulturell höchst heterogenen Vielvölkerreich. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind intensive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates (Gestaltung einer Seminarsitzung) sowie das Anfertigen einer Hausarbeit.

Literatur: Christ, K., Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 6. Aufl. 2010. Jacques, F. – Scheid, J., Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v. Chr. – 260 n. Chr. Band I: Die Struktur des Reiches, Stuttgart – Leipzig 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG] 54–303 HS

PD Dr. Sabine Panzram

Nordafrika in der Spätantike

North Africa in Late Antiquity

Zeit: Do, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Karthago gilt jahrhundertelang als zweite Stadt nach Rom. Die nordafrikanischen Provinzen Africa Proconsularis und Numidia, Mauretania Tingitana und Caesariensis versorgen Rom mit Getreide und Olivenöl, aber auch beispielsweise mit Löwen und Panthern für die Spiele; maurische Scheichs bekleiden hohe Stellungen im Imperium Romanum. Bischöfe wie Tertullian und Cyprian von Karthago oder Augustinus von Hippo gelten als emblematische Persönlichkeiten der nordafrikanischen Kirche, die ihre Eigenständigkeit gegenüber Rom betont. Erarbeitet werden soll neben der wechselvollen Geschichte dieser Landschaft – Ende des 4. Jahrhunderts fallen die Vandalen ein, nur eineinhalb Jahrhunderte später Byzanz, Mitte des 8. Jahrhunderts schließlich die Araber – insbesondere das Verhältnis von staatlicher und christlicher Macht, wie es sich in der städtischen Lebenswelt Karthagos in der Spätantike respektive im Übergang zum Frühmittelalter fassen lässt.

Literatur: J. Conant: Staying Roman: Conquest and Identity in Africa and the Mediterranean, 439-700, Cambridge/New York 2012 (= Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. Fourth Series, 82); Y. Le Bohec: Histoire de l'Afrique romaine. 146 av.–439 ap. J.-C., Paris 2005; A. Leone: Changing Townscapes in North Africa from Late Antiquity to the Arab Conquest, Bari 2007 (= Munera; 28).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AG; FW] 54–351 OS

PD Dr. Sabine Panzram

Vom Nutzen der Geographie für die Geschichtswissenschaft

Geography for Historians

Zeit: Mi, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Hans-Joachim Gehrke hat von der „Geburt der Erdkunde aus dem Geiste der Geometrie" gesprochen, hatten doch griechische Intellektuelle ein Raum- und Weltverständnis entwickelt, das im Kern auf der Mathematik, der Konstruktion, dem Gedanken beruhte und das die Empirie von dort her erfasste. Entsprechend wirkten die ersten Karten (wie z.B. die des Eratosthenes von Kyrene) – in einfache, geometrische Figuren eingeteilt – so, als habe man den natürlichen geographischen Gegebenheiten Gewalt angetan. Die ersten Berichte über konkrete Territorien waren dann zuvörderst das Resultat des Marschierens der Legionen; das gilt für die frühen römischen Historiker ebenso wie für Polybios oder Strabon. Erarbeitet werden sollen also die unterschiedlichen Formen der Repräsentation des Raumes und der Beschreibungen desselben; ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, inwiefern die Geschichtswissenschaft sich diese Überlieferung geographischer Provenienz zunutze machen kann.

Literatur: H.-J. Gehrke: Die Geburt der Erdkunde aus dem Geiste der Geometrie. Überlegungen zur Entstehung und zur Frühgeschichte der wissenschaftlichen Geographie bei den Griechen, in: W. Kullmann / J. Althoff / M. Asper (Eds.): Gattungen wissenschaftlicher Literatur in der Antike, Tübingen 1998, 163-192 (= ScriptOralia; 95); E. Olshausen: Einführung in die Historische Geographie der Alten Welt, Darmstadt 1991; W. Schenk: Historische Geographie, Darmstadt 2011.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; FW] 54–151 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die geistlichen Ritterorden im Mittelalter

The Military Orders in the Middle Ages

Zeit: Do, 8–10 Uhr **Raum:** Phil C **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Die Geschichte der geistlichen Ritterorden des Mittelalters ist eng mit den Kreuzzügen verbunden. Die Templer entstanden um 1119 im Heiligen Land zum Schutz der Pilger, und bald wurde auch der um Jerusalem zentrierte Hospitalorden der Johanniter „militarisiert". Zahlreiche weitere Gründungen folgten ihrem Vorbild und gewannen auf die Entwicklungen im Heiligen Land wie in Europa entscheidenden Einfluss. Die Vorlesung verfolgt die Entwicklung dieser Gemeinschaften bis zum Ausgang des Mittelalters, wird aber auch strukturelle Aspekte behandeln. – In der Vorlesung gibt es jeweils eine kleine Pause, so dass die Sitzung erst gegen 9.50 Uhr zu Ende sein wird.

Literatur: A. Demurger, Die Ritter des Herrn. Die Geschichte der geistlichen Ritterorden, München 2003; A. Forey, The Military Orders from the Twelfth to the Early Fourteenth Centuries, London 1992; J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden, 2. Aufl., München 2012; ders., Die Templer, München 2009; ders., Die Johanniter. Ein geistlicher Ritterorden in Mittelalter und Neuzeit, München 2011.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - M; MG; FW] 54–152 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Italien im Hochmittelalter

Italy in the High Middle Ages

Zeit: Do, 8-10 Uhr **Raum:** Phil B **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Das hochmittelalterliche Italien erlebte rasante Wandlungsprozesse in verschiedensten Lebensbereichen: Politik, Religion, Ökonomie, Gesellschaft, Kultur. Diese Dynamik ist nur verständlich, wenn man die Vernetzung Italiens mit den verschiedenen Kulturen und Gesellschaften Europas wie des Mittelmeerraums in den Blick nimmt. Die Vorlesung präsentiert daher die Geschichte Italiens im Hochmittelalter aus einer verflechtungsgeschichtlichen Perspektive und erprobt damit einen Ansatz zu einer postnationalistischen Nationalgeschichte.

Literatur: E. Goez, Geschichte Italiens im Mittelalter, Darmstadt 2010; D. Abulafia, Das Mittelmeer. Eine Biographie, Frankfurt a. M. 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - M] 54–191 PS

Dr. Tobie Walther

Die Zähringer. Grafen, Herzöge, Thronanwärter

The Zähringer. Counts, Dukes and Claiments to the Throne

Zeit: Mi, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Hilfswissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Die intensive Beschäftigung mit einem fürstlichen Adelsgeschlecht bietet die Gelegenheit, sich einen Überblick zu verschiedenen Fragestellungen im Bereich der Landes- und Reichsgeschichte von der Ottonenzeit bis zur Stauferzeit zu erarbeiten .

Literatur: Allgemein: H.-W. GOETZ: Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung, Darmstadt 1999; DERS.: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 2014; H. MÜLLER: Mittelalter, Berlin 2008. Zum Thema: Ul. PARLOW: Die Zähringer. Kommentierte Quellendokumentation zu einem südwestdeutschen Herzogsgeschlecht des hohen Mittelalters (Veröff. d. Komm. f. geschichtl. Landeskunde in Ba.-Württ., Reihe A, 50), Stuttgart 1999; Th. ZOTZ: Dux de Zaringen – dux Zaringiae. Zum zeitgenössischen Verständnis eines neuen Herzogtums im 12. Jh., in: Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins 139 (1991), S. 1-44; DERS.: Konflikt – Kompensation – Kooperation. Zähringer und Staufer in Region und Reich, in: ZGO 160 (2012), S. 105-130.

Modulzuordnung: [G - M] 54–192 PS

Andrea Klausch, M.A.

Irische Mission und die Herrschaft der Merowinger (4.-7. Jahrhundert)

Irish Missionary and the Merovingian Kings

Zeit: Mi, 16–18 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:**01.04.2015

Kommentar: Kildare, Clonmacnoise, Bangor, Iona – allesamt irische Klostergründungen des 6. Jahrhunderts. Ausgehend von deren Gründungs- und Entwicklungsgeschichte soll die Strahlkraft der irischen Mission auf dem Kontinent betrachtet werden. Am Beispiel dieser Re-Christianisierungswelle und in der Tradition der peregrinatio werden wichtige Vertreter, z.Bsp. Columban der Jüngere, mit ihren Klostergründungen vorgestellt. In einem zweiten Strang wird die Zusammenarbeit mit dem Königsgeschlecht der Merowinger analysiert. Das erneute und nun noch engere Zusammengehen zwischen weltlicher Herrschaft und romorientiertem katholischem Christentum soll vor dem Hintergrund der „Völkerwanderung", also der territorialen Neuordnung Europas und der Herrschaftszentrierung unter den Merowingern bis zum Auftauchen der ersten Karolinger (ca. 680/90) thematisiert werden. Daneben dient das Seminar zum Erwerb und der Einübung der Hilfswissenschaften und zentraler Arbeitsmethoden der Mittelalterlichen Geschichte.

Literatur: Arnold Angenendt: Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, 3. Aufl., Stuttgart-Berlin-Köln 2001; Matthias Becher: Merowinger und Karolinger, Darmstadt 2009; Eugen Ewig: Die Merowinger und das Frankenreich, 5. Aufl., Stuttgart-Berlin-Köln 2006; Próinséas Ní Chatháin: Irland und Europa im früheren Mittelalter. Bildung und Literatur, Stuttgart, 1996; Dorothea Walz: Irische Mönche in Süddeutschland. Literarisches und kulturelles Wirken der Iren im Mittelalter, Heidelberg, 2009. Hans-Werner Goetz, Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung, Darmstadt 1999; Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte. Mittelalter, 3. aktualisierte Aufl., Stuttgart 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - M] 54–193 PS

Florian Dirks, M.A.

Leben auf dem Land im frühmittelalterlichen Europa (6.-10. Jahrhundert)

Life in Rural Areas in Early Medieval Europe

Zeit: Uhr **Raum:** Phil **Beginn:** ??

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Hilfswissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Anhand ausgewählter Quellen und Literatur sollen die Seminarteilnehmer einen Überblick über das Leben auf dem Land im Frühmittelalter (6.-10. Jahrhundert) gewinnen.

Literatur: Allgemein: Hans-Werner Goetz, Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung, Darmstadt 1999; Ders., Europa im frühen Mittelalter. 500-1050 (Handbuch der Geschichte Europas 2), Stuttgart 2003; Ders., Proseminar Mittelalter, 3. überarb. Aufl., Stuttgart 2006. Zum Thema: María Isabel Alfonso Antón (Hg.), The rural history of medieval European societies: Trends and perspectives, Turnhout 2007; Werner Rösener, Agrarwirtschaft, Agrarverfassung und ländliche Gesellschaft im Mittelalter, München 1992.

Modulzuordnung: [G - M] 54–194 PS

Joachim Laczny, M.A., MHEd

Die Rosenkriege in England im späten 15. Jahrhundert

The Wars of the Roses in England in the late 15th Century

Zeit: Fr, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennenlernen. Während des Konflikts um den englischen Thron, aus dynastischen und politischen Gründen, durchlebte auch die Gesellschaft des späten 15. Jahrhunderts einen Wandel, wodurch sich zahlreiche Fragestellungen ergeben können. Anhand ausgewählter Quellen sollen verschiedene Einblicke in die Geschichte Englands während der Rosenkriege gegeben werden.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014; M. Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren, 3. Aufl., Konstanz 2011; J. Sarnowsky, England im Mittelalter, 2. unveränd. Aufl., Darmstadt 2012; C. Carpenter, The Wars of the Roses, Cambridge 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MG/MH/TF; FW] 54–221 ÜB

Andrea Klausch, M.A.

Otto von Freising - „Weltchronistik“ in der frühen Stauferzeit

Otto von Freising and his Chronica sive Historia de duabus Civitatibus

Zeit: Mi, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Werke mittelalterlicher Geschichtsschreiber haben anderen Quellen die größere Unmittelbarkeit voraus, mit der sie auch den heutigen Leser noch anzusprechen vermögen. Sie vermitteln uns einen Eindruck vom damaligen Zeitgeschehen, aber auch vom Denken und Fühlen früherer Menschen und insbesondere der Autoren selbst. Doch natürlich erschließt sich vieles in diesen Chroniken nicht von selbst. Es existiert eine Kluft, die der Historiker zu überwinden und zu analysieren hat. Anhand der überragenden Weltchronik des Otto von Freising, sollen in der Übung einige (in Übersetzung vorliegende) Auszüge des Geschichtswerkes besprochen werden, wobei besonderes Augenmerk auf das Geschichtsbild des klerikalen Autors, auf Entstehungsbedingungen und -zusammenhänge und auf das Verhältnis zwischen politischer Geschichte und ihrer Widerspiegelung in der Chronik gelegt werden soll.

Literatur: Otto von Freising: Chronica sive Historia de duabus Civitatibus. Chronik oder Die Geschichte der Zwei Staaten, hg. v. W. Lammers, übers. v. A. Schmidt (FSGA 16),6. Aufl., Darmstadt 2011;Joachim Ehlers: Otto von Freising. Ein Intellektueller im Mittelalter - eine Biographie, München 2013; Hans-Werner Goetz: Das Geschichtsbild Ottos von Freising - ein Beitrag zur historischen Vorstellungswelt und zur Geschichte des 12. Jahrhunderts (Archiv für Kulturgeschichte, Beiheft 19), Köln 1984.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH] 54–222 ÜB

Dr. Tobie Walther

Insignien und Symbole der Macht und Herrschaft

Insignia and Symbols of Power and Rule

Zeit: Do, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: In dieser Einführung in die Insignienkunde sollen auch Elemente anderer Hilfswissenschaften wie Sphragistik (Siegelkunde), Numismatik (Münzkunde), Vexillologie (Fahnenkunde) oder Realienkunde mitbehandelt werden.

Literatur: Percy Ernst Schramm: Herrschaftszeichen und Staatssymbolik. Beiträge zu ihrer Geschichte vom 3. bis zum 16. Jahrhundert, 3 Bde. (Monumenta Germaniae Historica, Schriften 13), Stuttgart 1954-1978.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MG/MH] 54–223 ÜB

Sebastian Kubon, M.A.

Die Außenpolitik des Deutschen Ordens um 1400 - eine Quellenlektüre

The Foreign Affairs of the Teutonic Order - Reading Original Sources

Zeit: Do, 16–18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: In der Außenpolitik des Deutschordenslandes Preußen sind noch wenige Jahre vor der Niederlage bei Tannenberg (1410) territoriale Expansionsprozesse zu beobachten. Dokumentiert finden sich diese in der dichten Überlieferung, die nicht zuletzt aus der ausgehenden Korrespondenz der Hochmeister besteht. Diese ist in den älteren Briefregistern erhalten (XX. HA, Geheimes Staatsarchiv PK, Berlin). Nur ein Teil der darin registrierten Briefe liegt jedoch ediert vor. Anhand ausgewählter außenpolitischer Problemfelder (Gotland, Samaiten etc.), v.a. aus der Zeit von Hochmeister Konrad von Jungingen (1393-1407), soll die Lesefähigkeit auch von ungedruckten Quellen des Spätmittelalters eingeübt werden. Es werden dabei vorwiegend Briefe in (‚mittelober'-)deutscher Sprache gelesen. Lateinkenntnisse sind willkommen, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: H. Boockmann: Der Deutsche Orden, Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte, München 1981; J. Sarnowsky: Der Deutsche Orden, München 2007 [2. aufl. 2012]; S. Kubon u. J. Sarnowsky (Hrsg./Bearb.): Regesten zu den Briefregistern des Deutschen Ordens: Die Ordensfolianten 2a, 2aa und Zusatzmaterial, Göttingen 2012; D. Berg: Deutschland und seine Nachbarn 1200-1500, München 1997; J. Sarnowsky, Das virtuelle Preußische Urkundenbuch, http://www1.uni-hamburg.de/Landesforschung/orden.html (Stand 21.10.2014).

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH] 54–224 ÜB

Arne Ulrich

Paläographie des Mittelalters

Medieval Palaeography

Zeit: Uhr **Raum:** Phil **Beginn:**

Kommentar: Die Übung verfolgt den Zweck, interessierten Historikern und Philologen erste paläographische Lesefähigkeiten zu vermitteln. Beginnend mit einem Überblick über die Geschichte der lateinischen Schrift im Früh- und Hochmittelalter (6.-13. Jh.) wird darauf aufbauend in die Eigenheiten mittelalterlicher Schriftlichkeit – Schriftgestaltung, Abbreviaturen und Interpunktion – eingeführt werden. Für die Teilnahme sind Lateinkenntnisse sicherlich von Vorteil, doch nicht zwingend erforderlich.

Literatur: B. BISCHOFF: Paläographie des römischen Altertums und des abendländi-schen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24), Berlin ²1986; H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 32006; C. JAKOBI-MIRWALD: Buchmalerei. Ihre Terminologie in der Kunstgeschichte, Berlin 32008; M. PARISSE, Manuel de paléographiemédiévale. Manuel pourgrandscommençants, Paris ²2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG] 54–311 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Der Deutsche Orden in Preußen um 1400

The Teutonic Knights in Prussia around 1400

Zeit: Do, 10–12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Der Deutsche Orden hat als Landesherr in Preußen umfangreiches Archivmaterial hinterlassen. In den Jahren um 1400 setzt die Überlieferung der Briefregister der Hochmeister ein, die sich bis zum Ende der Ordenszeit (1525) fortsetzt. Sie enthalten den ausgehenden Briefverkehr insbesondere an die europäischen Herrscher und Landesherren, aber auch an geistliche Institutionen und Städte. Ein Teil dieser Briefe ist in zwei modernen Regestenwerken erfasst. Diese sollen im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln.

Literatur: J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden, 2. Aufl., München 2012.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG] 54–312 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Kreuzzüge, Kolonien, Konstantinopel: der östliche Mittelmeerraum und der lateinische Westen im Hochmittelalter

The Relations between Western Europe and the Eastern Mediterraneum during the High Middle Ages

Zeit: Di, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Das Hochmittelalter sah eine zunehmende Verdichtung von politischen, militärischen, religiösen, kulturellen und ökonomischen Austauschprozessen zwischen dem lateinischen Europa und dem östlichen Mittelmeerraum. Dazu zählen nicht nur militärische Konfrontationen wie die Kreuzzüge, sondern auch ein intensivierter Handel. Das Hauptseminar verfolgt das Ziel, diese sich intensivierende Verflechtung als Wechselspiel zwischen regionalen Entwicklungen und transmaritimer Kommunikation zu untersuchen.

Literatur: D. Abulafia, Das Mittelmeer. Eine Biographie, Frankfurt a. M. 2013; M. Borgolte, Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes 300 bis 1400 n. Chr., Berlin 2006; Th. Asbridge, Die Kreuzzüge, Stuttgart 2010; N. Jaspert, Austausch-, Transfer- und Abgrenzungsprozesse. Der Mittelmeerraum, in: Th. Ertl (Hg.), Die Welt 1250 - 1500, Wien u.a. 2009, S. 138-174.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG] 54–313 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Transalpine Kommunikation in Religion und Politik des Hochmittelalters

Transalpine Communication as a Factor of Religious and Political Practice during the High Middle Ages

Zeit: Mo, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: In Verbindung mit der Vorlesung ermöglicht das Hauptseminar die Auseinandersetzung mit der Bedeutung transalpiner Kommunikation für die Politik und Religion Italiens im Hochmittelalter. Es stellt damit klassische Themen der deutschen Mittelalterforschung – Kirchenreform und Investiturstreit, Aufstieg der italienischen Stadtkommunen, staufische Politik auf der Apenninenhalbinsel – in die Perspektive eines modernen verflechtungshistorischen Ansatz und erprobt dessen Leistungsfähigkeit.

Literatur: E. Goez, Geschichte Italiens im Mittelalter, Darmstadt 2010; H. Keller, Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer 1024–1250, Berlin 1986; K. Görich, Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - MG; FW] 54–352 OS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Das Ordenswesen des Mittelalters

The Monastic Orders in the Middle Ages

Zeit: Do, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Die mittelalterliche Welt wurde intensiv durch die geistlichen Orden und Gemeinschaften geprägt. In der Gegenwart vielfach fremd geworden, bildet das geistliche Leben des Mittelalters traditionell einen Schwerpunkt der Mediävistik und ist auch in der neueren Forschung unter sehr verschiedenen Fragestellungen untersucht worden. Im Oberseminar soll das Ordenswesen am Beispiel neuerer Veröffentlichungen diskutiert und an ausgewählten Themen (und Quellen) vertiefend behandelt werden. Zudem wird auch Raum für die Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte bleiben.

Literatur: C. H. Lawrence,Medieval Monasticism, 3. Aufl., Harlow 2001; Die Kulturgeschichte der christlichen Orden in Einzeldarstellungen, hrsg. P. Dinzelbacher, J.L.Hogg, Stuttgart 1997.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND/WS; FW] 54-161 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Zur Geschichte der Menschenrechte, Teil I: Von den Anfängen bis 1848/49

The History of Human Rights, Part I: From the Beginning until 1848/49

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil C **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Die Französische Revolution von 1789 mobilisierte mit der Festlegung der politischen Grundrechte und Menschenrechte unter dem Slogan „Liberté – égalité – fraternité" verschiedene Bevölkerungsgruppen. Das damals formulierte Ziel, allen Menschen gleiche Rechte und gleiche Lebenschancen einzuräumen, ist bis heute uneingelöst geblieben. Im ersten Teil der Vorlesung werden die historischen Ursachen, Ziele, Entwicklungen, Wirkungsbereiche, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Emanzipationsbewegungen von den Anfängen bis 1848/1849 untersucht.

Literatur: Hunt, Lynn: Inventing Human Rights. A History, New York, London 2007; Hoffmann, Stefan-Ludwig: Einleitung zum Themenheft „History of Human Rights", in: Geschichte und Gesellschaft 38 (2012) 4, S. 539-544; Moyn, Samuel: The Last Utopia. Human Rights in History, Cambridge/Mass. 2010.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; ND/OE/WN/WS/AT; FW] 54-162 VL

Prof. Dr. Birthe Kundrus; PD Dr. Lu Seegers

Das Ende des Zweiten Weltkriegs. Ein Epochenwechsel

The End of World War II. A Change of Eras

Zeit: s.u. **Raum:** ESA J; Einzeltermin am 08.07.15: FZH–Lesesaal, Beim Schlump 83 **Beginn:** 09.04.2015

Kommentar: Das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren nehmen die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) und das Historische Seminar der Universität Hamburg zum Anlass für eine gemeinsame Ringvorlesung, in der die Folgen des Zweiten Weltkriegs aus deutscher, europäischer und globaler Perspektive betrachtet werden.

Das Weltkriegsende markiert einen Epochenwechsel. In einer sozialhistorischen Perspektive ist das durch den Zweiten Weltkrieg geteilte 20. Jahrhundert in eine „katastrophische" und eine „goldene" Hälfte geteilt worden (Eric Hobsbawm). Nach einer kurzen Phase gemeinsamer alliierter Politik nach 1945 prägte ein neues System des Kalten Krieges für ein halbes Jahrhundert die internationalen Beziehungen, aber auch die innenpolitischen Ordnungssysteme: im Westen eine von den USA dominierte demokratisch-kapitalistische Ordnung und einem von der Sowjetunion beherrschten Sozialismus im Osten.

In der Ringvorlesung steht die These des mit dem Jahr 1945 verbundenen Epochenwechsels im Mittelpunkt und wird anhand verschiedener thematischer Zusammenhänge diskutiert: die Schicksale der Opfer von Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg, der Komplex von Zerstörung und Wiederaufbau, die Erfahrungswelten von Kriegs- und Besatzungskindern, die enorme Migration wie Zwangsmigration, aber auch die Dekolonialisierung. Die Analyse der Folgen des Krieges sowie der neuen wirtschaftlichen und politischen Ordnungen der Welt verweist dabei stets auf Kontinuitäten aus der ersten Hälfte des Jahrhunderts, die das zeitgenössische Geschehen erst verstehen lassen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Termine:

09.04.2015	Kriegsende 1945? Das lange Ende des Zweiten Weltkriegs *Prof. Dr. Bernd Wegner, Helmut Schmidt Universität. Universität der Bundeswehr*
16.04.2015	Besatzungsregime: Deutschland, Österreich, Japan *Prof. Dr. Christoph Cornelißen, Goethe Universität Frankfurt/Main*
30.04.2015	Menschen in Bewegung: Wandel und Kontinuitäten von Migrationsregimen nach 1945 *Prof. Dr. Claudia Kraft, Universität Siegen*
07.05.2015	Zerstörungen: Eine Bilanz des europäischen Bombenkriegs *Prof. Dr. Jörg Arnold, University of Nottingham*
21.05.2015:	„Bankert!“ Besatzungskinder in Deutschland nach 1945 *Prof. Dr. Silke Satjukow, Otto von Guericke Universität Magdeburg*
04.06.2015:	Mythos „Trümmerfrauen“: Die Geschichte eines deutsch-deutschen Erinnerungsortes *Dr. Leonie Treber, Technische Universität Darmstadt*
11.06.2015:	Vom Weltkrieg zum Kalten Krieg – Entmilitarisierung und Aufrüstung im Atomzeitalter *Dr. Claudia Kemper, Hamburger Institut für Sozialforschung*
18.06.2015	Vor dem Schuldgebirge. Die deutsche Gesellschaft im Sommer 1945 *Prof. Dr. Norbert Frei, Universität Jena*
25.06.2015	Rückkehr ins Land der Täter: Recht und Gerechtigkeit in der frühen Nachkriegszeit *Gespräch und Lesung mit der Autorin Ursula Krechel aus ihrem Roman „Landgericht“ (2012).* *Moderation: Dr. Miriam Rürup, Institut für die Geschichte der deutschen Juden*
02.07.2015	Dekolonisierung 1945 - Aufbruch im globalen Süden *Prof. Dr. Marc Frey, Universität der Bundeswehr München*
08.07.2015	Podiumsdiskussion (FZH-Lesesaal): Die Erinnerung an 1945 in den Medien 2015 oder was bleibt? *Diskutanten:* *Prof. Dr. Frank Bösch (Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)* *PD Dr. Magnus Brechtken (Institut für Zeitgeschichte, München)* *Prof. Dr. Axel Schildt (Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg)* *Moderation: Stefan Reinecke (taz)*

Koordination: Prof. Dr. Birthe Kundrus / PD Dr. Lu Seegers

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; ND; FW] 54–163 VL

Prof. Dr. Axel Schildt

Geschichte der deutschen Intellektuellen nach dem Zweiten Weltkrieg (Teil III: 1970er/1980er Jahre)

German Intellectuals after World War II (Part III: 1970s/1980s)

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:**09.04.2015

Kommentar: Im letzten Teil des Überblicks über die deutschen Intellektuellen in den Jahren der Zweistaatlichkeit werden zunächst die 1970er Jahre als „rotes Jahrzehnt", aber auch als Zeit der Erneuerung konservativen Denkens beleuchtet; während die 1970er Jahre zunächst geprägt waren von der Wahrnehmung einer Gefährdung durch linken „Meinungsterror" auf der einen und eine Renaissance autoritärer Strukturen auf der anderen Seite, richtete sich der Blick bald auf die Überlagerung der klassischen Meinungsfronten durch neue Paradigmen einer Subjektivierung – bis zu Spiritualität – die in den Neuen Sozialen Bewegungen ihren Ausdruck fanden. Für die 1980er Jahre sollen u.a. intellektuelle Reaktionen auf die Friedensbewegung, aber auch auf die neuen ökologischen Themen dargestellt werden; thematisiert werden auch die vielfältigen west-ostdeutschen Verbindungen von Intellektuellen und die Renaissance der „nationalen Frage" in diesem Zusammenhang.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung über die Homepage und STiNE zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; FN/ND/WS/WN; FW] 54–164 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs

From the Hammaburg to a Metropolitan Region. Introduction to the History of Hamburg

Zeit: Fr, 12-14 Uhr **Raum:** Audimax 2 **Beginn:** 17.04.2015

Kommentar: Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den mittelalterlichen Anfängen bis zur Gegenwart („Metropolregion Hamburg"). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Hamburger Landgebiet sowie die Stadtgeschichten von Altona, Bergedorf, Harburg-Wilhelmsburg und Wandsbek. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeitsstellen, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/ Stadtteilarchive, Museen, Stiftungen und Vereine) werden ausführlich vorgestellt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung über die Homepage und STiNE zur Verfügung gestellt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; ND; FW] 54–165 VL

Prof. Dr. Dorothee Wierling

Die DDR im Dokumentarfilm

The GDR – from the Perspective of Documentary Films

Zeit: Mo, 18-20 Uhr **Raum:** ESA O, Raum 221 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Die Vorlesung behandelt, an ausgewählten Beispielen, die Geschichte des Dokumentarfilms in der DDR aus sozialgeschichtlicher Perspektive. Dabei geht es um folgende Fragen:

- Welche Funktionen wurden dem Dokumentarfilm in der DDR zugewiesen und mit welchen Mitteln wurde versucht, dieses Instrument zu organisieren und zu kontrollieren?
- Wie lassen sich die Dokumentarfilme als Quellen für eine Sozialgeschichte der DDR fruchtbringend nutzen?
- Wie veränderten sich in den 40 Jahren DDR-Geschichte die Inhalte und filmischen Mittel im DDR-Dokumentarfilm?
- Was sagen die Filme über die Filmemacher aus, also über das Verhältnis der DDR-Kultureliten zur DDR und ihren Bürgern?

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; WN/WS/EU; FW] 54–166 VL

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Schwierige Partner: Großbritannien, Frankreich und die Einigung Europas

Difficult Partners: Great Britain, France and the Unity of Europe

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Phil C **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Während Frankreich zu den Gründungsmitgliedern der Europäischen Gemeinschaften (EG) zählte, lehnte Großbritannien bis zum Anfang der 1960er Jahre eine Mitarbeit in den supranationalen Institutionen der Sechsergemeinschaft ab und plädierte stattdessen für eine intergouvernementale Zusammenarbeit mit den Staaten des Kontinents. Als Großbritannien sich dann in den sechziger Jahren zum EG-Beitritt entschloss, war es Frankreich, das die Aufnahme Großbritanniens durch sein Veto verhinderte. In dieser Vorlesung werden sowohl die unterschiedlichen Integrationskonzepte und die daraus resultierende Europapolitik dieser beiden Staaten erörtert als auch insbesondere das Verhältnis dieser beiden Staaten zueinander und dessen Auswirkungen auf die Gestaltung des europäischen Integrationsprozesses in der Zeit zwischen 1945 und dem erfolgten britischen EG-Beitritt Anfang der 1970er Jahre.

Literatur: John W. Young: Britain, France and the Unity of Europe 1945-1951, Leicester 1984; Roger Morgan/Caroline Bray (Hg.): Partners and Rivals in Western Europe. Britain, France and Germany, Aldershot 1986; Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; OE; FW] 54–167 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Die Sowjetunion im Kalten Krieg

The Soviet Union in the Cold War

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Die Konsolidierung des im Zweiten Weltkrieg erweiterten Machtbereichs führte die UdSSR in eine Konfrontation mit den Westmächten, was zu einer Spaltung Europas und Asiens sowie zu einem Konkurrenzkampf um die sog. Dritte Welt führte. Die Vorlesung behandelt die Zeit des sog. Hochstalinismus und diskutiert die Reichweite der Entstalinisierung. Mit dem Blick auf das Ende der Sowjetunion werden Elemente behandelt, die ihm zugearbeitet haben.

Literatur: Manfred Hildermeier, Die Sowjetunion 1917-1991. München ²2007, 2010; Ted Hopf, Reconstructing the Cold War. The Early Years, 1945-1958. New York NY 2012; Vladislav M. Zubok, A Failed Empire. The Soviet Union in the Cold War from Stalin to Gorbachev. Chapel Hill NC 2009

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Ü; FN/OE; FW] 54–168 VL

Prof. Dr. Monica Rüthers

Geschichte der Juden in Osteuropa

History of the Jews in Eastern Europe

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Juden in Osteuropa seit dem 15. Jahrhundert. Zur Sprache kommen die Einwanderung aus dem deutschen Raum nach Polen-Litauen, die innere Organisation der jüdischen Gemeinden, ihre rechtliche und ökonomische Stellung, Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden, religiöse Strömungen wie Messianismus und Chassidismus, regionale kulturelle Differenzen, Aufklärung und Säkularisierung, Migration, der „Ostjude“ als Kulturpersönlichkeit und „Erinnerungsort“, Geschlechterverhältnisse und die gegenseitige Wahrnehmung von „Westjuden“ und „Ostjuden“. Der letzte Teil widmet sich visuellen Repräsentationen des „Ostjuden“, der Erinnerungspolitik und den Jewish spaces, Inszenierungen jüdischer Kultur in ehemals jüdischen Stadtvierteln.

Literatur: Heiko Haumann: Geschichte der Ostjuden. 6. Aufl. München 2008. Impulse für Europa. Tradition und Moderne der Juden Osteuropas. Hg. von Manfred Sapper. Berlin 2008. [osteuropa, jg. 58 (2008) h. 8–10].

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW] 54–169 VL

Dr. Michael Pesek

Eine Geschichte des Kongo, 1800 bis heute

Congo History from 18th Century to Present

Zeit: Do, 12-14 Uhr **Raum:** Phil E **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Das Gebiet des heutigen Kongo ist nicht nur das geografische Herz Afrikas, sondern hat in der Geschichte des Kontinents, aber auch der Welt, eine zentrale Rolle gespielt. Das Kongo-Reich gehörte bis zum 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Staatswesen Afrikas. Im 19. Jahrhundert sah die Region das Aufeinandertreffen von Handelsrouten, die von der West- und Ostküste Afrikas ihren Ausgang nahmen. Warlords und Jihadisten aus dem Sudan und Westafrika agierten hier genauso wie Viehhändler und Elefantenjäger aus dem südlichen Afrika. Die Region war ein bedeutender Schauplatz des transatlantischen Sklavenhandels. Die Berliner Kongokonferenz war ein wichtiger Meilenstein im „Scramble for Africa" und in der europäischen Diplomatie-Geschichte. Die Kongokrise von 1960 bis 1963 löste eine der größten UN-Friedensmissionen des 20. Jahrhunderts aus. Im Kalten Krieg war der nun Zaire genannte Staat ein wichtiger regionaler Akteur. Im Konflikt um den Kongo seit dem Sturz Mobustus treffen Interessen regionaler Akteure aus dem östlichen, westlichen und südlichen Afrika mit denen globaler Akteure von der UNO bis hin zu Rohstoffschmugglern aufeinander. Die Vorlesung geht diesen regionalen und globalen Verflechtungen in der Geschichte der Region nach und versucht, die heutigen Konflikte aus einer tiefen historischen Perspektive zu deuten.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - D/Eu] 54–201 PS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Geschichte der Revolution von 1848/49

History of the Revolution 1848/49

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Das Seminar führt in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Revolution von 1848/49 ein. Fragen nach den Ursachen, dem Verlauf und den Trägerschichten dieser Revolution werden ebenso diskutiert wie die unterschiedlichen Interpretationen in der BRD und der DDR sowie die neuesten Forschungsergebnisse, die die europäische Dimension der Revolution von 1848/49 betonen.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie die Anfertigung einer wiss. Hausarbeit.

Literatur: Frank Lorenz Müller: Die Revolution von 1848/49. 4. Aufl. Darmstadt 2012.

Modulzuordnung: [G - N - Eu] 54–202 PS

Dr. Andreea-Bianca Badea

Die italienische Halbinsel zwischen Frankreich und dem Reich in der Frühen Neuzeit

The Italian Peninsula between France and the Empire in the Ealry Modern Period

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Bereits seit dem Spätmittelalter fochten das französische Königshaus der Valois und die Habsburger um die Vormacht auf der Halbinsel. Politische Divergenzen und zahlreiche Schlachten begleiteten die Geschichte dieses Dreiecksverhältnisses. Ausgehend von politik- und diplomatiegeschichtlichen Zusammenhängen sollen wirtschafts- und sozialgeschichtliche Fragen ebenso bearbeitet werden wie ideen- und kunstgeschichtliche. Am Ende des Semesters sollten Studierende einen Überblick über zentrale Entwicklungen und spezifische Merkmale der Geschichte des italienischen Raumes zwischen dem Beginn der italienischen Kriege 1494 und der Französischen Revolution haben.

Literatur: Volker Reinhardt: Geschichte Italiens. Von der Spätantike bis zur Gegenwart, München 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - Eu; FW] 54–203 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Bauen für die Nation - Bauten in Systemwechseln

Building for the Nation - Construction in System Changes

Zeit: Mo, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Neben Literatur, bildender Kunst, religiösen oder gesellschaftlichen Riten oder direkter politischer Defintion „neuer" staatlicher Identitäten in Reden und Veröffentlichungen ist es v.a. die Architektur, die politische Systeme und deren Wechsel sichtbar macht. Diese gleichsam „in Stein gemeißelte" Ausdrucksform erstreckt sich nicht nur auf Denkmäler, sondern bezieht alle öffentlichen und vielfach auch private Bauten mit ein. An Beispielen wie dem Kreml, dem Schloss in Posen, Wiederaufbauten von Städten nach dem Zweiten Weltkrieg wie Danzig oder Warschau oder dem Sturz von Denkmälern 1989/1992 sollen die Strukturen dieser Bautätigkeit für Staat und Nation nachvollzogen werden.

Literatur: Nordost-Archiv VI (1997), 1: Das Denkmal im nördlichen Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert; Nordost-Archiv XV (2006): Die Aneignung fremder Vergangenheiten in Nordosteuropa am Beispiel plurikultureller Städte; Aufbruch und Krise. Das östliche Europa und die Deutschen nach dem Ersten Weltkrieg. Beate Störtkuhl u.a. München 2010.

Modulzuordnung: [G - N - Ü] 54–204 PS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Egodokumente von Geistlichen und Goldsuchern in den USA; 1848-1855

Egodocuments of ministers and goldseekers in the USA, 1848-1855

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Die Goldfunde in Kalifornien 1848 lösten weltweit eine Art neuzeitliche „Völkerwanderung" aus. Männer und Frauen begaben sich auf gefährliche Reisen, um in dem fernen „unbekannten ‚Goldland'" Kalifornien ihr Glück zu machen - dieses Glück konnte verschiedene Inhalte aufweisen: materielle Reichtümer, geistiges oder körperliches Heil. Von daher lockte das Goldfieber solch unterschiedliche Klientele in die kalifornische Sierra Nevada wie etwa Geistliche, Juristen, Kaufleute, Prostituierte, Lehrerinnen und eben Goldsucher. Viele von ihnen verfassten Egodokumente (Briefe, Tagebücher, Memorien) entweder auf den Reisen und ihren Aufenthalten am Sacarmento River oder in der Rückschau als lebenserfahrene US-Amerikaner. Einige dieser nichteditierten und editierten Texte sollen von den Seminarteilnehmer/innen intensiv analysiert werden, um Erkenntnisse über amerikansiche Realitäten und individuelle Befindlichkeiten sowie Mentaliäten zu gewinnen. Gute Englischkenntnisse sowie eine ausgeprägte Bereitschaft zur Lektüre gedruckter und handschriftlicher Texte werden von den Teilnehmern des Seminars selbstverständlich erwartet.

Literatur: Erster Literaturhinweis: Peter J. Blodgett, Land of Golden Dreams. California in the Gold Rush Decade, 1848-1858, San Marino/Ca 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; MH/TF] 54–231 ÜB

N.N.
N.N.

Zeit: s.u. **Raum: Phil 1239** **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar:

Literatur:

Termine: Mi, 16–18 Uhr, Phil 1239; Blocktermine: Sa, 9–18:30 Uhr, Phil 972 am 02.05. und 16.05.15

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW] 54–232 ÜB

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Märkte und ihre Plätze in Hamburg

Markets and their places in Hamburg

Zeit: Mi, 08-10 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Wochenmärkte, Jahrmärkte, Weihnachtsmärkte hat wohl jede/jeder schon mal besucht. Doch wer weiß schon, was sich auf nach Märkten in der Stadt benannten Plätzen früher abgespielt hat. Mit welchem Handel - mit welchen Waren durch welche Personen unter welchen obrigkeitlichen Rahmenbedingungen mit welchen Zuwegen in welchem Umfeld - hat sich „Markt“ ereignet? Diesen (und vielleicht weiteren) sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Fragen soll durch von Studierenden ausgewählte und geführte Ortserkundungen nachgegangen werden. Gut zu Fuß sollten die TeilnehmerInnen sein!

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS/MH/TF; FW] 54–233 ÜB

Jan Kreutz, M.A.

Die Höheren SS- und Polizeiführer – Eine nationalsozialistische Elite?

The Higher SS and Police Leaders – A National Socialist Elite?

Zeit: Mo, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Seit den einflussreichen Werken von Michael Wildt und Ruth Bettina Birn über das Führungspersonal des Reichssicherheitshauptamtes bzw. über die Höheren SS- und Polizeiführer haben sich (kollektiv-)biographische Ansätze zu einem festen Bestandteil des Methodenrepertoires für die Erforschung des Nationalsozialismus entwickelt. In der Übung werden wir die Institution der Höheren SS- und Polizeiführer in den Blick nehmen, die wie kaum eine zweite den Anspruch Heinrich Himmlers einer Verschränkung von SS und Polizei in die Realität übertrug. Gleichzeitig werden wir mithilfe biographischer Fallstudien fragen, inwieweit es sich bei den Angehörigen dieser Gruppe um eine nationalsozialistische Elite handelte.

Literatur: Ruth Bettina Birn, Die Höheren SS- und Polizeiführer. Himmlers Vertreter im Reich und in den besetzten Gebieten, Düsseldorf 1985; Ronald Smelser und Enrico Syring (Hg.), Die SS. Elite unter dem Totenkopf - 30 Lebensläufe, Paderborn 2000; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2003.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND; FW] 54–234 ÜB

Dr. Miriam Rürup

Jüdische Kultur in Deutschland im 20. Jahrhundert

Jewish Culture in Germany during the 20th Century

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** IGDJ, Raum 2023 (1. Stock) **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: In kaum einer Epoche der deutschen Geschichte war das jüdische Leben so vielseitig und lebendig wie in der Weimarer Republik. Nach dem Ersten Weltkrieg entstanden etliche neue Vereine, Zeitschriften wurden gegründet, jüdisches Kino und Theater florierten. Es gab jüdische subkulturelle Zirkel neben bürgerlicher Hochkultur, verschiedene Formen jüdischer Religiosität wie auch dezidiert säkularer, wenn nicht gar antireligiöser Vereinigungen. Zugleich befand sich die jüdische Minderheit in den Jahren zwischen Erstem Weltkrieg und Aufstieg des Nationalsozialismus aber nicht nur in einer Zeit des Aufschwungs sondern ebenso in einer beständigen Situation der Abgrenzung gegen antisemitische Grundhaltungen und in zunehmendem Maße auch Übergriffen. Dieser zwiespältigen, vor allem aber optimistischen jüdischen Epoche der deutschen Geschichte soll sich das Seminar widmen. Einzelne Organisationen, Strömungen, Debatten usw. werden dabei aus innerjüdischer Sicht untersucht.

Es soll in dem Seminar jedoch auch darum gehen, wie diese vielfältige jüdische Kultur im Nationalsozialismus zerstört wurde und dabei doch um ihren Fortbestand rang und wie sich in der Bundesrepublik jüdische Kultur nach der Katastrophe neu entfaltete.

Literatur: Michael Brenner, Jüdische Kultur in der Weimarer Republik, München 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; WN/WS/OE; FW] 54–235 ÜB

Dr. David Feest

Kultur und Gesellschaft in der Estnischen Republik der Zwischenkriegszeit

Culture and Society in Estonia during the Inter-War-Period

Zeit: Fr, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Als eine der jungen Republiken, die aus dem Zerfall des Zarenreiches entstanden waren, sah sich Estland mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Die Wirtschaft war nach den Kriegsjahren zusammengebrochen, die soziale Unzufriedenheit drohte sich in Unruhen zu entladen, und das benachbarte Sowjetrussland machte sich daran, die verlorenen Westgouvernements des Russländischen Imperiums zurückzuerobern. Doch auch als Nationalstaat war das Land alles andere als konsolidiert. Der Prozess der estnischen Nationsbildung war noch alles andere als abgeschlossen, während es gleichzeitig die von einer führenden Schicht zur nationalen Minderheit gewordene deutsche Oberschicht in das neue Staatswesen zu integrieren galt. Anhand ausgewählter Quellen und Literatur werden am Beispiel Estlands die Schwierigkeiten und Chancen von Nationalstaatsbildungen zwischen den Weltkriegen diskutiert.

Literatur: Michael Garleff: Die baltischen Länder: Estland, Lettland, Litauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2001.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; WN/EU; FW] 54–236 ÜB

Andreas Bestfleisch, M.A.

Entstehung und Entwicklung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU

Origin and Development of the Common Foreign and Security Policy of the EU

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Ziel der Übung ist es, die Studierenden mit den wesentlichen Bestandteilen und der Anfertigung eines wissenschaftlichen Exposés vertraut zu machen. Dazu zählen u.a. Forschungsstand, Fragestellung und die dazu gehörige Quellenauswahl. Dies soll die Konzipierung späterer Abschlussarbeiten erleichtern.

Den thematischen Schwerpunkt hierfür stellt die Entstehung und Entwicklung der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der Europäischen Union dar (einschließlich der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik). Zum einen soll beleuchtet werden, auf welchen Feldern und in welcher Form die EU international aktiv ist. Angesichts der Tatsache, dass die Mitgliedstaaten zudem ihre jeweils eigene Außenpolitik verfolgen, wird außerdem danach gefragt, inwiefern diese nationalen Außenpolitiken mit der GASP im Einklang stehen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H- N - Eu; OE; FW] 54–237 ÜB

Marianna Zhevakina, M.A.

Der Sowjetisch-afghanische Krieg: Ursachen, Verlauf, Folgen

The Soviet-Afghan War: Causes, Development and Consequences

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Der sowjetisch-afghanische Krieg ist ein tragisches Beispiel dafür, welche Folgen das geopolitische Zusammenspiel der Großmächte in einem Land haben können, das ohnehin von inneren Konflikten zerrissen ist. Der Einmarsch des „begrenzten Kontingents" in Afghanistan war vom sowjetischen Politbüro 1979 als kurzfristiges Mittel zur Unterstützung der kommunistischen Regierung des Landes beschlossen worden. Die „punktuelle" Bekämpfung afghanischer Widerstandsgruppen verwandelte sich jedoch in einen groß angelegten 10-jährigen Stellvertreterkrieg zwischen den USA und der Sowjetunion mit Millionen Toten und Flüchtlingen. In ihm kulminierte der Kalte Krieg, an dem die UdSSR letztlich zerbrach. Gewalt hat ihre eigene Dynamik. Nach dem Abzug der Sowjetarmee versank Afghanistan in einen Bürgerkrieg, der bis heute andauert.

Für ein besseres Verständnis der aktuellen politischen Lage Afghanistans werden in der Übung die Situation zu Kriegsbeginn, der Kriegsverlauf und die Kriegsparteien betrachtet.

Literatur: Schetter, Conrad: Kleine Geschichte Afghanistans, München 2010; ders.: Ethnizität und ethnische Konflikte in Afghanistan, Berlin 2003; Braithwaite, Rodric: Afgantsy: the Russians in Afghanistan 1979 - 89, London 2011.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N/Eu; FN/WN/TF; FW] 54–238 ÜB

Dr. Andreea-Bianca Badea

Niccolò Machiavelli - Der Fürst. Quellenlektüre

Niccolò Machiavelli - The Prince. Source Reading

Zeit: Do, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Wenige Bücher hatten ein so wechselhaftes Schicksal wie Machiavellis „Il Principe"; seit seiner Vollendung 1513 erregte es fast durchgehend Abscheu und Abwehr und dennoch konnte es nicht oft genug gedruckt werden. Der Papst ließ es verbieten und die Aufklärer verteufelten es wegen seiner Amoralität, doch gelesen wurde es allenthalben. Der Ambiguität dieses Buches werden wir uns in einer Quellenlektüre einer bilingualen Ausgabe (italienisch / deutsch) annähern. Die individuelle Vorbereitung längerer Passagen im Selbststudium wird erwartet.

Quellenbasis: Niccolò Machiavelli: il Principe /Der Fürst, übers. und hg. von Philipp Rippel, Stuttgart 1999 (Reclam).

Literatur: Wolfgang Kersting: Niccolò Machiavelli, München 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW] 54–239 ÜB

Fabio Kolar, M.A.

Die mexikanische ‚Rechte' in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: zwischen Tradition und Moderne

The Mexican Right in the First Half of the 20th Century: between Tradition and Modernity

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Die politische ‚Rechte' in Mexiko wurde von der Forschung lange Zeit vernachlässigt. Die Auseinandersetzung mit den sogenannten Konservativen, Reaktionären und Konterrevolutionären galt bis vor einigen Jahren noch als ein Tabu. Neuere Studien rücken jedoch zunehmend Akteure, Organisationen und Institutionen, die mit der politischen ‚Rechten' identifiziert werden, ins Zentrum des historiographischen Interesses. Vor diesem Hintergrund möchte die Übung das Phänomen der politischen ‚Rechten' in Mexiko anhand der einschlägigen Forschungsliteratur und ausgewählter Quellen beleuchten und diskutieren. Die Übung wird sich auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts konzentrieren. Neben einer theoretischen und konzeptuellen Auseinandersetzung soll konkret nach den ideologischen Grundlagen, Organisationsformen und politischen Zielen ausgesuchter Akteure und Institutionen gefragt werden. Ziel ist es, die Pluralität und Heterogenität der politischen ‚Rechten' in Mexiko herauszustellen.

Spanische Lesekenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: E. Pani (Hg.), Conservadurismo y derechas en la historia de México, 2 Bd., México, D. F. 2009.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW] 54–240 ÜB

Mara Müller, M.A.

"Boycott South Africa!" - Der südafrikanische Befreiungskampf und die internationale Anti-Apartheid Bewegungen

'Boycott South Africa!' - The South African Liberation Struggle and the International Anti-Apartheid Movements

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Die Apartheid in Südafrika war ein zentrales Thema in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowohl in Südafrika selbst, als auch im Rest der Welt, wo sich viele Tausend Menschen für ihre Abschaffung einsetzten. Der Kampf gegen die Apartheid mobilisierte weltweit wie keine Bewegung zuvor, vielleicht mit Ausnahme der Anti-Sklaverei Bewegung des 18. und 19. Jahrhunderts. In der Übung sollen die verschiedenen Anti-Apartheid-Bewegungen, ihre Rolle im Kampf gegen die Apartheid und ihr Verhältnis zum ANC und anderen südafrikanischen Befreiungsbewegungen untersucht werden. Gute Sprachkenntnisse in Englisch sind notwendig, da es kaum deutschsprachige Texte zu diesem Thema gibt.

Literatur: South African Democracy Education Trust: The road to democracy in South Africa, Vol. 3, Pretoria 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW] 54–241 ÜB

Melanie Boieck, M.A.

Der deutsche Kolonialismus am Beispiel hamburgischer Erinnerungskultur

German Colonialism and Commemorative Culture in Hamburg

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** VMP8, Raum 211 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Im Juli 2014 beantwortete der Senat ein Gesuch der Bürgerschaft auf ein „hamburgweites postkoloniales Erinnerungskonzept" und stellte die Weichen zu einer wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Aufarbeitung von Hamburgs kolonialer Vergangenheit. Damit reagiert er auf die bereits seit einigen Jahren stattfindenden gesellschaftlichen und politischen Diskussionen über koloniale Erinnerungsorte im Stadtgebiet. Diese sind in Hamburg besonders zahlreich und noch immer präsent, wie beispielsweise der ‚Geschichtsgarten Deutschland-Tansania' in Jenfeld, das ehemalige Kolonialinstitut oder das Völkerkundemuseum. Auch andere Hamburger Denkmäler und Erinnerungsorte sollen in dieser Übung hinsichtlich ihrer erinnerungspolitischen Auswirkungen analysiert werden. Dies geschieht auf Grundlage der Erkenntnisse des interdisziplinären Ansatzes der ‚postcolonial studies' einerseits sowie auf der der geschichtswissenschaftlichen Erinnerungskultur andererseits.

Literatur: Jürgen Zimmerer, Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte, Frankfurt a. M. 2013. Heiko Möhle, Branntwein, Bibeln und Bananen: der deutsche Kolonialismus in Afrika, Hamburg 1999. Jürgen Osterhammel, Kolonialismus: Geschichte, Formen, Folgen, München 2012. Julia Reuter/Alexandra Karentzos, Schlüsselwerke der Postcolonial Studies, Wiesbaden 2012.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW] 54–242 ÜB

Dr. Ulf Morgenstern

Zwischen Bismarcks „Meine Karte von Afrika liegt in Europa" und dem „Scramble for Africa"

Between Bismarck's „My map of Africa is in Europe" and the „Scramble for Africa". The Beginnings of German Colonialism and the Participation of Africa, 1870-1900

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Otto von Bismarck war über Jahrzehnte hinweg ein Gegner einer aktiven deutschen Kolonialpolitik. Trotzdem leitete er 1884/85 überraschend genau eine solche ein. Damit begann der Aufbau eines deutschen Kolonialreiches, das am Ende doppelt so groß war wie das Kaiserreich selbst. Die Übung geht dem Auf- und Ausbau der deutschen Herrschaft in Afrika nach. Wo lagen die maßgeblichen Territorien? Was waren die Hintergründe der Kolonialpolitik? Worin liegt ihr Beginn begründet? Wer waren die wirtschaftlichen Akteure und Profiteure? Wie und wo entstanden die zunächst „Schutzgebiete" genannten Kolonien im Konkreten? Wie funktionierten Verwaltung und Gerichtswesen, welche Rolle spielten die christlichen Missionen? Gab es Austausch mit anderen europäischen Kolonialmächten? Welche Eigen- und Fremdbilder hatten deutsche Soldaten, Beamte und Siedler in Afrika? Diese und ähnliche Fragen werden anhand von Quellentexten und der einschlägigen Forschungsliteratur behandelt.

Literatur: W. Baumgart, Bismarck und der deutsche Kolonialerwerb 1883-1885. Eine Quellensammlung, Berlin 2011. S. Conrad, Deutsche Kolonialgeschichte, München 2008. U. Lappenküper, Ausgleich mit Frankreich? Bismarck und die deutsche Kolonialpolitik, in: Historische Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft 24 (2011), S. 177 - 205. J. Zimmerer, Deutsche Herrschaft über Afrikaner. Staatlicher Machtanspruch und Wirklichkeit im kolonialen Namibia, 3. Aufl. Münster u. a. 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND/WS] 54–321 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Stadtgrün und Gesundheit. Hamburgs Stadtplanung 1871-1918

Urban Green and Health. Urban Planning in Hamburg, 1871-1918

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** N.N. **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Als im Zusammenhang mit dem Zollanschluss Hamburgs an das Deutsche Reich der Freihafen mit der Speicherstadt angelegt wurde, verloren etwa 15.000 bis 26.000 Arbeiter in den 1880er Jahren ihre Wohnungen, die dort abgerissen wurden. Unterkunft fanden viele in dem im Norden liegenden Barmbek, das durch die neu gebaute U-Bahn an den Hafen angebunden war. Winterhude, ein Gebiet, das auch für das Bürgertum attraktiv und wie Barmbek seit 1894 Stadtteil von Hamburg war, sollte nach dem Krieg zum „steinernen Symbol sozialliberaler Reformpolitik" (Ch. Hanke) in Hamburg werden. Verbunden sind beide Viertel bis heute durch den Stadtpark, der 1914 eingeweiht wurde. Im Seminar sollen Intentionen und Ziele der Hamburger Hochbauabteilung für dieses „Freiluftvolkshaus" (F. Schumacher) ebenso in den Blick genommen werden wie die Arbeits- und Wohnverhältnisse der Barmbeker und Winterhuder Bevölkerung.

Literatur: Nath-Esser, Martina: Entwicklung der Volksparke in Hamburg und Altona, in: Volkspark und Architektur. Die Zukunft des Hamburger Stadtparks. Hamburg 1997, S. 46-84.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/WN/WS; FW] 54–322 HS

PD Dr. Frank Hatje

Napoleon und Europa (1795-1815)

ENTFÄLLT!!!

Napoleon and Europe (1795-1815)

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Der Aufstieg Napoleons im revolutionären Frankreich und sein Fall, der mit dem Russlandfeldzug 1812 eingeleitet und bei Waterloo vor 200 Jahren besiegelt wurde, waren so spektakulär wie die Veränderungen tiefgreifend, die nicht allein Frankreich, sondern die gesamte europäische Staatenwelt unter dem politischen und militärischen Druck bzw. der direkten oder indirekten Einflussnahme des napoleonischen Frankreich erlebten und die von der Auflösung des Heiligen Römischen Reichs über die Gründung von „Musterstaaten" wie dem Königsreich Westphalen, die Reformen in Preußen, Bayern usw., Volksbewaffnung und Guerillakrieg bis zur ideologischen Aufrüstung des Nationalstaatsgedankens reichen, um nur einige Stichworte zu nennen.

Literatur: Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß, 5. Aufl., München 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND; FW] 54–323 HS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Homosexuellenverfolgung in Deutschland im 20. Jahrhundert

The Persecution of Homosexuals in Germany in the 20th Century

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Die Geschichte von Homosexuellen in Deutschland im 20. Jahrhundert ist nicht nur eine Verfolgungsgeschichte, sie ist aber von Verfolgung und Diskriminierung besonders geprägt. Rechtliche Grundlage dafür war der § 175 StGB, der seit 1871 auch einvernehmliche sexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe stellte und 1935 insofern entgrenzt wurde, als fortan sämtliche „unzüchtige" Handlungen kriminalisiert wurden: Jetzt reichten zwischen Männern schon Blicke, Berührungen und Küsse, um wegen „Unzucht" verurteilt zu werden. In dieser NS-Fassung galt der Paragraph noch bis zur Strafrechtsreform von 1969; abgeschafft wurde er schließlich erst 1994. Das Hauptseminar bietet einen Überblick über die Homosexuellenverfolgung über die Systemwechsel hinweg und nimmt dabei auch das Beispiel Hamburg in den Blick.

Literatur: Bernhard Rosenkranz/Ulf Bollmann/Gottfried Lorenz: Homosexuellenverfolgung in Hamburg 1919-1969. Hamburg 2009; Günter Grau: Lexikon zur Homosexuellenverfolgung 1933-1945. Institutionen – Kompetenzen – Betätigungsfelder. Berlin u. a. 2011.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND] 54–324 HS

Prof. Dr. Axel Schildt

Die „Bonner Republik" 1969-1990

The „Bonn Republic" 1969-1990

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 09.04.2015

Kommentar: Innen- und außenpolitische Linien, die wirtschaftliche Entwicklung, die soziale Struktur, Kultur und Medien, kurz: die Grundstruktur der westdeutschen Gesellschaft in den beiden letzten Jahrzehnten der Bonner Republik sollen untersucht werden. Es geht dabei darum, die dazu in der letzten Zeit geführte intensive und kontroverse zeitgeschichtliche Forschungsdiskussion unter dem Label „Nach dem Boom" (A. Doering-Manteuffel/L.Raphael) kritisch zu rezipieren.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D/Eu; ND/WN/WS] 54–325 HS

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Kriegsende und Revolution in Deutschland, 1918-1920

End of War and Revolution in Germany, 1918-1920

Zeit: Fr, 16-20 Uhr, 14-tägig **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Die militärische Niederlage im Ersten Weltkrieg löste revolutionäre Unruhen aus, die die Monarchie hinwegfegten. Die Etablierung einer stabilen neuen Ordnung erwies sich jedoch als schwieriger als erwartet. Bis 1923 kam es in Deutschland immer wieder zu Unruhen, die diese bedrohten.

Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen Ereignisse und Entwicklungen zu beleuchten sowie die Träger der jeweiligen Strömungen und deren Vorstellungen von der Gestalt der neuen Republik zu analysieren.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Absolvierung des Seminars sind aktive und regelmäßige Teilnahme, ein Referat sowie eine Hausarbeit.

Vor Beginn des Semesters wird eine Themenliste, Details über den Ablauf des Seminars sowie die für die jeweilige Sitzung grundlegende Lektüre bekannt geben.

Literatur: Jörn Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkrieges, München 2014. Eberhard Kolb/Dirk Schumann, Die Weimarer Republik, 8. Aufl. München 2012.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/WN/EU; FW] 54–326 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Nachkriegszeit: Die Eingliederung der Bundesrepublik Deutschland in die westliche Welt

The Period after World War II: The Integration of the FRG into the Western World

Zeit: Do, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** .02.04.2015

Kommentar: Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges stand Deutschland, aufgeteilt in vier Besatzungszonen, unter alliierter Kontrolle. Erst allmählich gelangen die Bildung eines westeuropäischen Staates, die Ablösung des Besatzungsstatuts und die Eingliederung der 1949 gegründeten Bundesrepublik in die westliche Welt. Eine wesentliche Rolle spielte dabei der Ende der 1940er Jahre einsetzende europäische Integrationsprozess. In diesem Seminar werden sowohl die Motive und Vorgehensweisen der westlichen Alliierten beim Wiederaufbau Westdeutschlands erörtert als auch die Politik der deutschen Bundesregierungen, insbesondere in Bezug auf die europäische Integration, untersucht.

Literatur: Ludolf Herbst: Option für den Westen: Vom Marshallplan bis zum deutsch-französischen Vertrag, München 1989.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE/WS] 54–327 HS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Kommunistisch kochen - sozialistisch essen. Politische, wirtschaftliche und kulturelle Dimensionen der Ernährung in der Sowjetunion und den sozialistischen Ländern

Socialist Food. Political, Economic and Cultural Dimensions of Food Production, Distribution and Consumption in the Soviet Union and the Socialist Countries

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Essen ist lebensnotwendig, ein sozialer Akt, identitätsrelevant und zugleich hochgradig politisch, wie Debatten um Vegetarismus um 1900 und Veganismus um 2000 vor Augen führen. Das wussten auch die Bolschewiki. Der Neue Mensch sollte sich aus der Produktion einer kollektivierten und mechanisierten Landwirtschaft ernähren, in der Kantine. Weg mit den Privatküchen! Anastas Mikojan brachte 1939 ein Kochbuch mit Ernährungslehre heraus, fortan das Standardwerk sowjetischer Esskultur. Trotz aller Rationalisierungsversuche blieb Nachrungszubereitung Frauensache, und Frauen waren auch in der Lebensmittelindustrie überdurchschnittlich vertreten. Hunger, Rationierung und Defizite prägten den sowjetischen Alltag. Wir betrachten die offiziellen Diskurse in den historischen Kontexten der Sowjetunion, die kulturellen und identitässtiftenden Bedeutungen bestimmter Lebensmittel und werfen einen vergleichenden Blick auf die sozialistischen Länder nach 1945.

Literatur: Edward Geist: Cooking Bolshevik. Anastas Mikoian and the Making of the Book about delicious and healthy food. In: The Russian Review 71 (April 2012): 295–313. O. Kravets / Ö. Örge: Iconic Brands: A Socio-Material Story. In: Journal of Material Culture 2010, H.15, S. 205-232. K. Burrell: The Political and Social Life of Food in Socialist Poland. In: the Anthropology of East Europe Review 21 (2003) nr. 1, 189-195.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu; ND/OE; FW] 54–328 HS

PD Dr. Joachim Tauber

Deutschland 1945: Untergang, Flucht und Vertreibung, Befreiung, Stunde Null

Germany 1945: Collapse, Flight and Expulsion, Liberation, Zero Hour

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Die Ereignisse des Jahres 1945 in Deutschland stehen im Mittelpunkt des Seminars. Der Untergang des ‚Dritten Reiches' in den ersten fünf Monaten dieses Jahres, die ersten Erfahrungen der deutschen Bevölkerung mit den Besatzungsmächten und schließlich erste zaghafte Ansätze eines Neubeginns prägen diese Übergangszeit zwischen Krieg und Frieden. Die verschiedenen Phasen und Ereignisse sollen im Rahmen des Seminars vorgestellt und interpretiert werden.

Literatur: Ian Kershaw: Das Ende: Kampf bis in den Untergang. NS-Deutschland 1944/45, z.B. Lizenzausgabe Bonn 2011; Gustav Trampe (Hrsg.): Erinnerungen an Kriegsende und Neuanfang, Stuttgart 1995.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE; FW] 54–329 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Die Ukraine im Zweiten Weltkrieg

Ukraine in the Second World War

Zeit: Fr, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Im aktuell gewordenen russisch-ukrainischen Konflikt ist in der Propaganda viel von den ukrainischen „Faschisten" die Rede. Dies verweist auf die Zeit um den Zweiten Weltkrieg, als Ukrainer mit verschiedenen Kriegsparteien zusammenarbeiteten. Im Seminar soll die schillernde Lage der damaligen Zeit erschlossen werden, aus der sich dann auch Hinweise zur Bewertung der gegenwärtigen Auseinandersetzungen und zur Kontinuität/Diskontinuität von Wertvorstellungen ableiten lassen. Neben den jeweiligen politischen Zielen soll auch deren Präsentation in verschiedenen Propagandamedien untersucht werden.

Literatur: Ray Brandon, The Shoah in Ukraine. Bloomington IN 2008; Christoph Mick, Kriegserfahrungen in einer multiethnischen Stadt. Lemberg 1914-1947. Wiesbaden 2010; Frank Golczewski, Deutsche und Ukrainer 1914-1939. Paderborn 2010.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; FN/ND/WN/WS; FW] 54–330 HS

Dr. Andreea-Bianca Badea

Fürstenabsetzungen in der Frühen Neuzeit

Prince Deductions in the Early Modern Period

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Auch wenn die Geschichte der Frühen Neuzeit nicht viele Fürstenabsetzungen zu verzeichnen hat, so waren es dennoch dramatische Ereignisse, die mit politischer Destabilisierung einhergingen. In den meisten Fällen waren sie begleitet von publizistischen Kampagnen um ihre Legitimität und um ihre moralische Basis.

Während des Seminars sollen verschiedene Fürstenabsetzungen zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert in europäischer Perspektive verglichen werden. Anknüpfend an dem ausgelösten öffentlichen Aufsehen wird einerseits der Inszenierung von Tradition in den jeweiligen Verfahren nachgegangen, andererseits soll der Fokus auf die mediale Auseinadersetzung mit dem Herrscher gerichtet werden.

Literatur: Robert von Friedeburg: Murder and Monarchy: Regicide in European History, 1300–1800. Basingstoke 2004.; Matthias Schnettger: Artikel „Fürstenabsetzung", in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 4. Stuttgart 2006, Sp. 109–112; Adelheid Krah: Artikel „Fürstenabsetzung", in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, Bd. 2,1. Berlin 2008, Sp. 1893–1895.

.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; ND/AT] 54–331 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

„Zwischen Hamburg und San Francisco“: norddeutsch-amerikanische Beziehungen im 19. Jahrhundert

“Between Hamburg and San Francisco“: Relations beween Northern Germany and the United States of America in the 19th Century

Zeit: Di, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Dass Hamburg enge Kontakte zu amerikanischen Ländern seit der Frühen Neuzeit pflegte und gerade im 19. Jahrhundert in Form der HAPAG oder in der Person eines Albert Ballin intensivierte, dürfte bekannt sein. In Hamburg entstand Ende des 18. Jahrhunderts das erste US-Generalkonsulat auf deutschem Boden; Hamburger Kaufleute organisierten 1827 einen wichtigen Handelsvertrag mit den USA. Chile, Mexiko und Peru waren beliebte Länder, in deren aufregenden urbanen Zentren junge Hamburger ihre merkantilen Kenntnisse vertieften. Im Seminar sollen anhand edierter und nichtedierter Quellen neue Erkenntnisse über drei Bereiche der atlantischen Kommunikation und des Austauchs zwischen Norddeutschland (besonders Hamburg, Altona), Nordamerika/USA und der Karibik/Brasilien speziell in den Jahren 1827-1865 erarbeitet werden. Im Zentrum stehen Faktoren wie 1. norddeutsche Präsenz in den Amerikas; 2. Amerikaner und Amerikanerinnen im Großraum Hamburg und 3. Netzwerkbildungen in brieflicher, ideeller und materieller Form.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT; FW] 54–332 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

Kontinuität oder Wandel? Ägyptens Herrschaftssystem seit 1952

Continuity or Change? Egypt‘s Political System since 1952

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Trotz mehr als sechzigjähriger Entwicklung fusst das Herrschaftssystem Ägyptens immer noch auf den Ergebnissen der Revolution vom Juli 1952. Das enorme Beharrungsvermögen hängt sowohl mit ausgeprägter Adaptionsfähigkeit, als auch mit erlernten Anpassungsstrategien zusammen. Das Hauptseminar wird deshalb ausgehend von der Analyse der wichtigsten Merkmale des Herrschaftssystems, wesentliche historische Momente behandeln, an denen es durch Anpassung und Inkorporierung seinen Charakter bewahren konnte bzw. nur so hinreichend änderte, dass das Wesentliche unberührt blieb. Dazu zählen u. a. die Nahostkriege und die Golfkriege, aber auch der Tod bzw. die Ermordung der Präsidenten Nasser und Sadat sowie der Sturz des Präsidenten Mubarak im sog. Arabischen Frühling.

Literatur: Riad, El-Ghonemy (Hg.), Egypt in the twenty-first century, London 2003. Anthony Gorman, Historians, state and poltics in twentieth century Egypt: Contesting the nation, New York 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT/OE/WN/WS] 54–333 HS

Prof. Dr. Bernd Greiner

Die Globalgeschichte des Kalten Krieges

The Global History of the Cold War

Zeit: Di, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Kaum ein Feld zeithistorischer Forschung hat in den letzten Jahren international derart viel Aufmerksamkeit und Resonanz gefunden wie der Kalte Krieg - eine Epoche, die fast ein halbes Jahrhundert lang die Weltpolitik bestimmte. Buchstäblich bis in den hinteresten Winkel der Welt waren die Auseinandersetzungen der beiden Supermächte zu spüren, global wurde mit militärischen, politischen, ökonomischen und kulturellen Mitteln um Vormacht und die Durchsetzung des eigenen Gesellschaftsmodells gerungen. In diesem Seminar werden die wichtigsten Forschungsansätze und -ergebnisse der jüngsten Zeit vorgestellt. Dabei geht es in erster Linie um einen Perspektivenwechsel: Neben den beiden Hauptakteuren USA und UdSSR wird auch die Rolle der vermeintlich „kleineren Akteure" zur Sprache kommen, und vor allen Dingen soll der Blick über die militärisch-politische Konfrontation erweiterert werden: Wie, in welcher Weise und in welchem Umfang hat der Kalte Krieg die beteiligten Gesellschaften veränder? Welche bleibenden Spuren hat diese Konfrontation hinterlassen?

Literatur: Grundlagenliteratur: Bernd Stöver, Der Kalte Krieg, München 2011. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT] 54–334 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke; Prof. Dr. Inke Gunia

Ein Land - ein Schnaps. Lateinamerikanische Nationalsymbole im 20. und 21. Jahrhundert

One Country - One Drink. Latin America's National Symbols in the 20th and 21st Centuries

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit der symbolischen Konstruktion der Nation in Lateinamerika im 20. und 21. Jahrhundert. Es geht von der Beobachtung aus, dass die überwiegende Mehrzahl der nationalen Symbole in Lateinamerika erst im 20. Jahrhundert entstanden. Tango und Gauchos in Argentinien, Pancho Villa, Zapata und Tequila in Mexiko, Samba in Brasilien, Kaffee in Kolumbien usw. wurden erst ab den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts oder später als Symbol einer Nation beschrieben und wahrgenommen. Im Seminar wird unter Heranziehung verschiedener Medien (Texte, Bilder, audiovisuelle Medien) aus geschichts- und literaturwissenschaftlicher Sicht danach gefragt, wie aus Personen, Praktiken und Artefakten Symbole einer Nation wurden. Teilnahmevoraussetzung: Gute Spanisch- oder Portugiesischkenntnisse.

Literatur: Knabel, Klaudia, Nationale Mythen - kollektive Symbole: Funktionen, Konstruktionen und Medien der Erinnerung, Göttingen: Vandenhoeck Ruprecht, 2005; Jürgen Link/Wulf Wülfing (Hg.), Nationale Mythen und Symbole in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Strukturen und Funktionen von Konzepten nationaler Identität. (Sprache und Geschichte, Bd. 16), Stuttgart: Klett-Cotta, 1991; Hartmut Wagner, Bezugspunkte europäischer Identität: Territorium, Geschichte, Sprache, Werte, Symbole, Öffentlichkeit - worauf kann sich das Wir-Gefühl der Europäer beziehen?, Münster [u. a.]: LIT, 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT; FW] 54–335 HS

Dr. Michael Pesek

Kolonialismus in Ostafrika: das deutsche Kaiserreich und das britische Empire im Vergleich

Colonialism in Eastern Africa: A Comparison of the German and British Empire

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Ostafrika war einer der letzten Stücke aus dem sprichwörtlichen afrikanischen Kuchen, den die europäischen Großmächte Ende des 19. Jahrhunderts unter sich aufteilten. In der Geschichte des europäischen Kolonialismus hat die Frage nach den Unterschieden in der Kolonialpolitik der europäischen Mächte lange Zeit eine große Rolle gespielt. Das Hauptseminar geht dieser Frage unter den Gesichtspunkten aktueller Debatten um transnationale und globale Ansätze der Geschichtsschreibung nach. Im Vordergrund stehen nicht nur die Unterschiede, sondern auch die Gemeinsamkeiten, die Transfers und Verflechtungen zwischen deutscher und britischer Kolonialpolitik in der Region.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - ND/WS] 54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of Social and Economic History

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Examinierende und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - FN/ND/WN] 54–354 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neuere Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of Modern History

Zeit: Do, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts von Masterstudierenden, Doktorandinnen und Doktoranden und Gästen vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder ihre Masterarbeit im Bereich der deutschen/europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts schreiben.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Vorstellung des ausgearbeiteten Konzepts für die Masterarbeit oder eines fundierten Beitrags zu einer aktuellen geschichtswissenschaftlichen Theorie oder Methode im Seminar.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - EU; FW] 54–355 OS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Methoden der Geschichtswissenschaft

Methods of Historical Research

Zeit: Fr, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Dieses Oberseminar richtet sich an Studierende höherer Semester, Examenskandidaten/-innen und Doktoranden/Doktorandinnen. Verschiedene methodische Ansätze zur Erforschung der Geschichte werden gemeinsam erarbeitet bzw. von den Teilnehmenden in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Auch besteht die Möglichkeit, eigene Arbeitsvorhaben zu diskutieren.

Literatur: Lutz Raphael: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, 2. durchges. Aufl., München 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - OE] 54–356 OS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Neuere Forschungen zur osteuropäischen Geschichte

Recent Research referring to East European History

Zeit: Di, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Im Oberseminar diskutieren wir laufende Forschungen zum dynamischen Bereich der Osteuropäischen Geschichte und lesen Texte zu Forschungsdebatten sowie zur wissenschaftlichen Methodik.

Literatur: Nach Absprache.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM- AG/MG/FN/ND/WS/OE/WN/EU/AT; FW] 54–357 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Vergleich - Verflechtung - Globalgeschichte

Comparison - Entanglement - Global History

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Im Oberseminar werden neuere Ansätze der internationalen bzw. der Globalgeschichte diskutiert. Dabei geht es übergreifend um die Frage, in welchen Räumen Geschichte gedacht und geschrieben wird.

Literatur: Heinz-Gerhard Haupt und Jürgen Kocka (Hg.), Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, Frankfurt a. Main: Campus, 1996; Sebastian Conrad, Andreas Eckert, Ulricke Freitag (Hg.), Globalgeschichte. Theorien, Ansätze, Themen, Frankfurt a. Main: Campus, 2007.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT] 54–358 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin America History

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten und -trends zur lateinamerikanischen Geschichte vorgestellt und diskutiert. Teilnahmevoraussetzung: Gute Spanisch- oder Portugiesischkenntnisse.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT/WN; FW] 54–359 OS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Studien zur nordamerikanisch-westeuropäischen Geschichte

Studies in North American and Western European History

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Im Oberseminar sollen aktuelle Forschungsarbeiten sowie Trends, Publikationen und Aspekte der nordamerikanischen und atlantischen Geschichte vorgestellt und diskutiert werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: 54–371 KOLL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Doktorandenkolloquium Neuere und Mittlere Geschichte/Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Do, 16-18 Uhr, 14 tgl. **Raum:** Phil 905 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Mittlere und Neuere Geschichte sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des seit Oktober 2014 gestarteten Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften, eine Teilnahme steht aber allen PromovendInnen in den genannten Fächern offen.

Methoden- und Theorie-Übungen (B.A.)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF] 54–261 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Die Chronik des Ramon Muntaner

The Chronicle of Ramon Muntaner

Zeit: Do, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Die Chronik des Ramon Muntaner zählt zu den faszinierendsten Geschichtswerken des spätmittelalterlichen Mittelmeerraums. Ihr Verfasser stand in verschiedenen Funktionen in den Diensten aragonesischer Könige. Das machte ihn zu einem weitgereisten Mann, der nicht nur in Südfrankreich und Spanien, sondern auch auf den Balearen und Sizilien und bis nach Tunesien und Konstantinopel in verschiedenen verantwortlichen Positionen tätig war. Seine Chronik, in der er seine Erfahrungen festhielt, wird so zu einem Zeugnis für die politische Geschichte des Mittelmeerraums zwischen Kooperation und militärischer Gewalt. In der Übung werden mit Hilfe einer deutschen Übersetzung ausgewählte Passagen dieser Chronik gelesen und besprochen.

Literatur: J. Aurell, Authoring the Past. History, Autobiography, and Politics in Medieval Catalonia, Chicago/London 2012; R. Sablonier, Krieg und Kriegertum in der Crònica des Ramon Muntaner. Eine Studie zum spätmittelalterlichen Kriegswesen aufgrund katalanischer Quellen, Bern 1971.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF] 54–262 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Soziale Gerechtigkeit und poitische Partizipation. Arbeiterbewegung in Hamburg im 19. Jahrhundert

Social Justice and Political Participation. Labour Movement in 19th Century Hamburg

Zeit: Mo, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Hamburg, von August Bebel 1875 zur „Hauptstadt des Sozialismus in Deutschland" erklärt, gehörte zu den wichtigsten und frühesten Zentren der deutschen Arbeiterbewegung. Im Laufe des 19. Jahrhunderts formierte sich aus vielgestaltigen Formen des sozialen Protests eine keineswegs einheitliche, gleichwohl aber mächtige politische Bewegung, die in mitgliederstarken Genossenschaften, Gewerkschaften und Arbeiterparteien ihren Ausdruck fand. Der grundlegende Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Zeichen von Industrialisierung und expandierendem Kapitalismus wird ebenso thematisiert wie die verschiedenen politischen Gegenentwürfe und -strategien zwischen Reform und Revolution. Zugleich bietet das Seminar einen Einblick in Grundstrukturen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im 19. Jahrhundert.

Literatur: Arno Herzig/Dieter Langewiesche/Arnold Sywottek (Hrsg.): Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983. Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 36), München 1996.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF] 54–263 ÜB

N.N.

Zeit: s.u. **Raum:** s.u. **Beginn:** 01.04.2015

Veranstaltung teilweise **als Blockseminar!**

Termine: Mi, 12–14 Uhr, Phil 1239 am 01.04., 08.04., 15.04. und 22.04.15.

Blocktermine: Sa, 9–18:30 Uhr, Phil 1370 am 09.05. und 23.05.15

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF] 54–264 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Schlüsseltexte der Atlantischen Geschichte

Key Texts in Atlantic History

Zeit: Mi, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: In diesem Seminar werden Quellen vorgestellt und analysiert, die von zentraler Bedeutung für das Konzept der Atlantischen Geschichte als einer Geschichte von Beziehungen zwischen Amerika, Afrika und Europa sein können. Gute Fremdsprachenkenntnisse sind für die erfolgreiche Teilnahme ebenso förderlich wie Interesse an intensivem Quellenstudium und unterschiedlichen Ländern, Themenfeldern oder Quellengattungen.

Methoden und Hilfswissenschaften/ Tendenzen der Forschung (M.A.)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–211 ÜB

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Leben in einem Weltreich: Das kaiserzeitliche Rom

Life in a World Empire: Imperial Rome

Zeit: Di, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Jeweils von einschlägigen Quellendokumenten ausgehend sollen aus typischen Lebenssituationen heraus die sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen einzelner gesellschaftlicher Gruppen innerhalb des monarchischen Staatssystems erarbeitet und somit das breite Spektrum des öffentlichen Lebens im römischen Weltreich vermittelt werden. Das Kaisertum als eine auf alle Lebensbereiche einwirkende Institution wird den inhaltlichen Bezugspunkt der einzelnen Themenbereiche bilden.

Literatur: W. Dahlheim, Geschichte der röm. Kaiserzeit. Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 3 (3. Aufl.), (2002). J. Martin, Das alte Rom. Geschichte und Kultur des Imperium Romanum (1994) – mit guter Illustration. K. Schlott (Hg.), Brot und Spiele. Alltag im Alten Rom, Stuttgart 2014.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–212 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Plinius der Jüngere

Pliny the Younger

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Plinius der Jüngere (61/62-ca. 113 n. Chr.) gehört mit seinen Briefen und seiner Lobrede auf Kaiser Trajan zu den wichtigsten Autoren der römischen Kaiserzeit. In der Übung wollen wir die wichtigsten Briefe (zum Vesuvausbruch 79 n. Chr., Empfehlungsschreiben für Freunde, Schilderungen seiner Villen) gemeinsam lesen und interpretieren, um einen Einblick in das Leben und Wirken eines hochrangigen römischen Senators zu bekommen. Ganz im Vordergrund wird jedoch das 10. Buch der Briefsammlung stehen, Plinius' Korrespondenz, die er während seiner Statthalterschaft in der Provinz „Bithynien und Pontos" mit Kaiser Trajan führte. Die Anfragen und die oftmals auch erhaltenen Antworten Trajans gehören mit zu den wichtigsten Quellen für die Provinzialverwaltung des Römischen Reiches, allen voran Plinus' berühmte Anfrage bzgl. der Christen in seiner Provinz. Im Panegyricus auf Kaiser Trajan entwirft Plinius schließlich die Ideologie des Adoptivkaisertums. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für das Bestehen des Kurses. Erforderlich ist jedoch die Bereitschaft, mitzudiskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Die Textpassagen aus den Werken des Plinius werden in Agora zur Verfügung gestellt.

Literatur: Helmut Kasten (Hrsg.): Plinius: Briefe. Lateinisch-Deutsch. 7. Aufl., Zürich u.a. 1995. Castagna, L. -- Lefèvre, E. (Hrsg.): Plinius der Jüngere und seine Zeit, München/Leipzig 2003. Sherwin-White, A., The letters of Pliny. A historical and social com-mentary, Oxford 1966.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF; FW] 54–213 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Weibliche Lebenswelten in der Antike

Women´s Lives in Antiquity

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Seit mehr als 30 Jahren haben die Women's bzw. Gender Studies auch in den Altertumswissenschaften wichtige Ergebnisse zu Tage gefördert. Diese Übung soll anhand von Fallstudien die je nach Zeit, Ort und Kultur sehr unterschiedliche soziale und rechtliche Stellung von Frauen in ihrer gelebten Alltagswelt in den Blick nehmen. Die Bandbreite wird dabei zeitlich von Frauen im archaischen Griechenland bis zu Frauen in der Spätantike reichen und sozial die ganze Skala von Sklavinnen und Prostituierten bis hin zu hochgestellten Senatorinnen und Kaiserinnen abdecken. Thematisch sollen insbesondere die jeweilige Handlungsmacht von Frauen (agency), ihre Netzwerke (z. B. Frauen als Stadtpatroninnen) sowie Gewalt gegen Frauen und die Perzeption von Sexualität zur Sprache kommen. Zu untersuchende Quellen sind literarischer, epigraphischer und ikonographischer Art (Vasendarstellungen). Voraussetzung für diesen Kurs ist die Bereitschaft mitzulesen und -diskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Alle Quellen werden in Übersetzung gelesen.

Literatur: James, S. – Dillon, S. (Ed.), A Companion to Women in the Ancient World, Wiley-Blackwell 2012.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–214 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Sparta

Sparta

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Als Großmacht des klassischen Griechenland ist Sparta allgemein bekannt. Insbesondere die wechselvolle Beziehung mit der zweiten Führungsmacht Athen, in der sich beide sowohl als Verbündete als auch als erbitterte Feinde gegenüber standen, prägte die Geschichte Griechenlands. Aufgrund seiner herausragenden Krieger, seiner exzeptionellen Erziehung, seiner archaisch anmutenden Verfassung und seiner auf Unterdrückung fußenden Wirtschaft nahm Sparta in vielerlei Hinsicht einen Sonderstatus unter den Stadtstaaten ein. In der Übung sollen die Geschichte Spartas sowie einzelne Aspekte von Staat und Gesellschaft in Referaten und Diskussionen betrachtet werden.

Literatur: B. Bleckmann, Der Peloponnesische Krieg, München 2007; M. Dreher, Athen und Sparta, München 2012; S. Link, Das frühe Sparta. Untersuchungen zur spartanischen Staatsbildung im 7. und 6. Jahrhundert v. Chr., St. Katharinen 2000; Ders., Der Kosmos Sparta. Recht, Sitte in klassischer Zeit in klassischer Zeit, Darmstadt 1994; L. Thommen, Die Wirtschaft Spartas, Stuttgart 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF] 54–215 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Der Peloponnesische Krieg

The Peloponnesian War

Zeit: Mi, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Der über Jahrzehnte andauernde Bruderkrieg zwischen den griechischen Poleis beendete die lange maritime Hegemonie Athens, machte Sparta zur internationalen Großmacht und stellte eine bedeutende Wende in der antiken Geschichte dar. Gewalt und Zerstörung erreichten ein bisher nicht gekanntes Maß, durch das das Selbstverständnis der Poleis als hellenische Gemeinschaft erschüttert wurde und einige Geschehnisse im Verlauf des Krieges stehen bis heute beispielhaft für das Versagen demokratischer Einrichtungen. Durch Thukydides wurden die Abläufe des Konfliktes gut dokumentiert. Sein Werk steht im Mittelpunkt der Übung und soll in Ausschnitten ausgewertet werden. Die Anfertigung einer Quelleninterpretation ist obligatorisch .

Literatur: B. Bleckmann, Der peloponnesische Krieg, München 2007; H. Erbse, Thukydides-Interpretationen, Berlin 1989; S. Hornblower, A commentary on Thucydides, 3 Bd., Oxford 1991-2008; Ders., Thucydides, London 1987; D. Kagan, Thucydides. The reinvention of history, New York 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH/TF; FW] 54–221 ÜB

Andrea Klausch, M.A.

Otto von Freising - „Weltchronistik" in der frühen Stauferzeit

Otto von Freising and his Chronica sive Historia de duabus Civitatibus

Zeit: Mi, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Werke mittelalterlicher Geschichtsschreiber haben anderen Quellen die größere Unmittelbarkeit voraus, mit der sie auch den heutigen Leser noch anzusprechen vermögen. Sie vermitteln uns einen Eindruck vom damaligen Zeitgeschehen, aber auch vom Denken und Fühlen früherer Menschen und insbesondere der Autoren selbst. Doch natürlich erschließt sich vieles in diesen Chroniken nicht von selbst. Es existiert eine Kluft, die der Historiker zu überwinden und zu analysieren hat. Anhand der überragenden Weltchronik des Otto von Freising, sollen in der Übung einige (in Übersetzung vorliegende) Auszüge des Geschichtswerkes besprochen werden, wobei besonderes Augenmerk auf das Geschichtsbild des klerikalen Autors, auf Entstehungsbedingungen und -zusammenhänge und auf das Verhältnis zwischen politischer Geschichte und ihrer Widerspiegelung in der Chronik gelegt werden soll.

Literatur: Otto von Freising: Chronica sive Historia de duabus Civitatibus. Chronik oder Die Geschichte der Zwei Staaten, hg. v. W. Lammers, übers. v. A. Schmidt (FSGA 16),6. Aufl., Darmstadt 2011;Joachim Ehlers: Otto von Freising. Ein Intellektueller im Mittelalter - eine Biographie, München 2013; Hans-Werner Goetz: Das Geschichtsbild Ottos von Freising - ein Beitrag zur historischen Vorstellungswelt und zur Geschichte des 12. Jahrhunderts (Archiv für Kulturgeschichte, Beiheft 19), Köln 1984.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH] 54–222 ÜB

Dr. Tobie Walther

Insignien und Symbole der Macht und Herrschaft

Insignia and Symbols of Power and Rule

Zeit: Do, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: In dieser Einführung in die Insignienkunde sollen auch Elemente anderer Hilfswissenschaften wie Sphragistik (Siegelkunde), Numismatik (Münzkunde), Vexillologie (Fahnenkunde) oder Realienkunde mitbehandelt werden.

Literatur: Percy Ernst Schramm: Herrschaftszeichen und Staatssymbolik. Beiträge zu ihrer Geschichte vom 3. bis zum 16. Jahrhundert, 3 Bde. (Monumenta Germaniae Historica, Schriften 13), Stuttgart 1954-1978.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW - H -M; MG/MH] 54–223 ÜB

Sebastian Kubon, M.A.

Die Außenpolitik des Deutschen Ordens um 1400 - eine Quellenlektüre

The Foreign Affairs of the Teutonic Order - Reading Original Sources

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: In der Außenpolitik des Deutschordenslandes Preußen sind noch wenige Jahre vor der Niederlage bei Tannenberg (1410) territoriale Expansionsprozesse zu beobachten. Dokumentiert finden sich diese in der dichten Überlieferung, die nicht zuletzt aus der ausgehenden Korrespondenz der Hochmeister besteht. Diese ist in den älteren Briefregistern erhalten (XX. HA, Geheimes Staatsarchiv PK, Berlin). Nur ein Teil der darin registrierten Briefe liegt jedoch ediert vor. Anhand ausgewählter außenpolitischer Problemfelder (Gotland, Samaiten etc.), v.a. aus der Zeit von Hochmeister Konrad von Jungingen (1393-1407), soll die Lesefähigkeit auch von ungedruckten Quellen des Spätmittelalters eingeübt werden. Es werden dabei vorwiegend Briefe in (‚mittelober'-)deutscher Sprache gelesen. Lateinkenntnisse sind willkommen, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: H. Boockmann: Der Deutsche Orden, Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte, München 1981; J. Sarnowsky: Der Deutsche Orden, München 2007 [2. aufl. 2012]; S. Kubon u. J. Sarnowsky (Hrsg./Bearb.): Regesten zu den Briefregistern des Deutschen Ordens: Die Ordensfolianten 2a, 2aa und Zusatzmaterial, Göttingen 2012; D. Berg: Deutschland und seine Nachbarn 1200-1500, München 1997; J. Sarnowsky, Das virtuelle Preußische Urkundenbuch, http://www1.uni-hamburg.de/Landesforschung/orden.html (Stand 21.10.2014).

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH] 54–224 ÜB

Arne Ulrich

Paläographie des Mittelalters

Medieval Palaeography

Zeit Uhr **Raum:** Phil **Beginn:**

Kommentar: Die Übung verfolgt den Zweck, interessierten Historikern und Philologen erste paläographische Lesefähigkeiten zu vermitteln. Beginnend mit einem Überblick über die Geschichte der lateinischen Schrift im Früh- und Hochmittelalter (6.-13. Jh.) wird darauf aufbauend in die Eigenheiten mittelalterlicher Schriftlichkeit – Schriftgestaltung, Abbreviaturen und Interpunktion – eingeführt werden. Für die Teilnahme sind Lateinkenntnisse sicherlich von Vorteil, doch nicht zwingend erforderlich.

Literatur: B. BISCHOFF: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24), Berlin ²1986; H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 32006; C. JAKOBI-MIRWALD: Buchmalerei. Ihre Terminologie in der Kunstgeschichte, Berlin 32008; M. PARISSE, Manuel de paléographiemédiévale. Manuel pourgrandscommençants, Paris ²2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND/WS/MH/TF; FW] 54–233 ÜB

Jan Kreutz, M.A.

Die Höheren SS- und Polizeiführer – Eine nationalsozialistische Elite?

The Higher SS and Police Leaders - a National Socialist Elite?

Zeit: Mo, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Seit den einflussreichen Werken von Michael Wildt und Ruth Bettina Birn über das Führungspersonal des Reichssicherheitshauptamtes bzw. über die Höheren SS- und Polizeiführer haben sich (kollektiv-)biographische Ansätze zu einem festen Bestandteil des Methodenrepertoires für die Erforschung des Nationalsozialismus entwickelt. In der Übung werden wir die Institution der Höheren SS- und Polizeiführer in den Blick nehmen, die wie kaum eine zweite den Anspruch Heinrich Himmlers einer Verschränkung von SS und Polizei in die Realität übertrug. Gleichzeitig werden wir mithilfe biographischer Fallstudien fragen, inwieweit es sich bei den Angehörigen dieser Gruppe um eine nationalsozialistische Elite handelte.

Literatur: Ruth Bettina Birn, Die Höheren SS- und Polizeiführer. Himmlers Vertreter im Reich und in den besetzten Gebieten, Düsseldorf 1985; Ronald Smelser und Enrico Syring (Hg.), Die SS. Elite unter dem Totenkopf - 30 Lebensläufe, Paderborn 2000; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2003.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N/Eu; FN/WN/TF; FW] 54–238 ÜB

Dr. Andreea-Bianca Badea

Niccolò Machiavelli - Der Fürst. Quellenlektüre

Niccolò Machiavelli - The Prince. Source Reading

Zeit: Do, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Wenige Bücher hatten ein so wechselhaftes Schicksal wie Machiavellis „Il Principe"; seit seiner Vollendung 1513 erregte es fast durchgehend Abscheu und Abwehr und dennoch konnte es nicht oft genug gedruckt werden. Der Papst ließ es verbieten und die Aufklärer verteufelten es wegen seiner Amoralität, doch gelesen wurde es allenthalben. Der Ambiguität dieses Buches werden wir uns in einer Quellenlektüre einer bilingualen Ausgabe (italienisch / deutsch) annähern. Die individuelle Vorbereitung längerer Passagen im Selbststudium wird erwartet.

Quellenbasis: Niccolò Machiavelli: il Principe /Der Fürst, übers. und hg. von Philipp Rippel, Stuttgart 1999 (Reclam).

Literatur: Wolfgang Kersting: Niccolò Machiavelli, München 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW] 54–240 ÜB

Mara Müller, M.A.

"Boycott South Africa!" - Der südafrikanische Befreiungskampf und die internationale Anti-Apartheid Bewegungen

‚Boycott South Africa!' - The South African Liberation Struggle and the International Anti-Apartheid Movements

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Die Apartheid in Südafrika war ein zentrales Thema in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowohl in Südafrika selbst, als auch im Rest der Welt, wo sich viele Tausend Menschen für ihre Abschaffung einsetzten. Der Kampf gegen die Apartheid mobilisierte weltweit wie keine Bewegung zuvor, vielleicht mit Ausnahme der Anti-Sklaverei Bewegung des 18. und 19. Jahrhunderts. In der Übung sollen die verschiedenen Anti-Apartheid-Bewegungen, ihre Rolle im Kampf gegen die Apartheid und ihr Verhältnis zum ANC und anderen südafrikanischen Befreiungsbewegungen untersucht werden. Gute Sprachkenntnisse in Englisch sind notwendig, da es kaum deutschsprachige Texte zu diesem Thema gibt.

Literatur: South African Democracy Education Trust: The road to democracy in South Africa, Vol. 3, Pretoria 2008.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW] 54–241 ÜB

Melanie Boieck, M.A.

Der deutsche Kolonialismus am Beispiel Hamburgischer Erinnerungskultur

German Colonialism and Commemorative Culture in Hamburg

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** VMP 8, Raum 211 **Beginn:** 07.04.2015

Kommentar: Im Juli 2014 beantwortete der Senat ein Gesuch der Bürgerschaft auf ein „hamburgweites postkoloniales Erinnerungskonzept" und stellte die Weichen zu einer wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Aufarbeitung von Hamburgs kolonialer Vergangenheit. Damit reagiert er auf die bereits seit einigen Jahren stattfindenden gesellschaftlichen und politischen Diskussionen über koloniale Erinnerungsorte im Stadtgebiet. Diese sind in Hamburg besonders zahlreich und noch immer präsent, wie beispielsweise der ‚Geschichtsgarten Deutschland-Tansania' in Jenfeld, das ehemalige Kolonialinstitut oder das Völkerkundemuseum. Auch andere Hamburger Denkmäler und Erinnerungsorte sollen in dieser Übung hinsichtlich ihrer erinnerungspolitischen Auswirkungen analysiert werden. Dies geschieht auf Grundlage der Erkenntnisse des interdisziplinären Ansatzes der ‚postcolonial studies' einerseits sowie auf der der geschichtswissenschaftlichen Erinnerungskultur andererseits.

Literatur: Jürgen Zimmerer, ‚Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte, Frankfurt a. M. 2013.Heiko Möhle, Branntwein, Bibeln und Bananen: der deutsche Kolonialismus in Afrika, Hamburg 1999. Jürgen Osterhammel, Kolonialismus: Geschichte, Formen, Folgen, München 2012. Julia Reuter/Alexandra Karentzos, Schlüsselwerke der Postcolonial Studies, Wiesbaden 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT/MH/TF; FW] 54–242 ÜB

Dr. Ulf Morgenstern

Zwischen Bismarcks „Meine Karte von Afrika liegt in Europa“ und dem „Scramble for Africa“

Between Bismarck's „My map of Africa is in Europe“ and the „Scramble for Africa“

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar:
Otto von Bismarck war über Jahrzehnte hinweg ein Gegner einer aktiven deutschen Kolonialpolitik. Trotzdem leitete er 1884/85 überraschend genau eine solche ein. Damit begann der Aufbau eines deutschen Kolonialreiches, das am Ende doppelt so groß war wie das Kaiserreich selbst. Die Übung geht dem Auf- und Ausbau der deutschen Herrschaft in Afrika nach. Wo lagen die maßgeblichen Territorien? Was waren die Hintergründe der Kolonialpolitik? Worin liegt ihr Beginn begründet? Wer waren die wirtschaftlichen Akteure und Profiteure? Wie und wo entstanden die zunächst „Schutzgebiete“ genannten Kolonien im Konkreten? Wie funktionierten Verwaltung und Gerichtswesen, welche Rolle spielten die christlichen Missionen? Gab es Austausch mit anderen europäischen Kolonialmächten? Welche Eigen- und Fremdbilder hatten deutsche Soldaten, Beamte und Siedler in Afrika? Diese und ähnliche Fragen werden anhand von Quellentexten und der einschlägigen Forschungsliteratur behandelt.

Literatur: Winfried Baumgart, Bismarck und der deutsche Kolonialerwerb 1883-1885. Eine Quellensammlung, Berlin 2011. Sebastian Conrad, Deutsche Kolonialgeschichte, München 2008. Ulrich Lappenküper, Ausgleich mit Frankreich? Bismarck und die deutsche Kolonialpolitik, in: Historische Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft 24 (2011), S. 177 - 205. Jürgen Zimmerer, Deutsche Herrschaft

Modulzuordnung: [MT/ERG;MH/TF] 54–261 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Die Chronik des Ramon Muntaner

The Chronicle of Ramon Muntaner

Zeit: Do, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 02.04.2015

Kommentar: Die Chronik des Ramon Muntaner zählt zu den faszinierendsten Geschichtswerken des spätmittelalterlichen Mittelmeerraums. Ihr Verfasser stand in verschiedenen Funktionen in den Diensten aragonesischer Könige. Das machte ihn zu einem weitgereisten Mann, der nicht nur in Südfrankreich und Spanien, sondern auch auf den Balearen und Sizilien und bis nach Tunesien und Konstantinopel in verschiedenen verantwortlichen Positionen tätig war. Seine Chronik, in der er seine Erfahrungen festhielt, wird so zu einem Zeugnis für die politische Geschichte des Mittelmeerraums zwischen Kooperation und militärischer Gewalt. In der Übung werden mit Hilfe einer deutschen Übersetzung ausgewählte Passagen dieser Chronik gelesen und besprochen.

Literatur: J. Aurell, Authoring the Past. History, Autobiography, and Politics in Medieval Catalonia, Chicago/London 2012; R. Sablonier, Krieg und Kriegertum in der Crònica des Ramon Muntaner. Eine Studie zum spätmittelalterlichen Kriegswesen aufgrund katalanischer Quellen, Bern 1971.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG;MH/TF] 54–262 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Soziale Gerechtigkeit und Partizipation. Arbeiterbewegung in Hamburg im 19. Jahrhundert

Social Justice and Political Participation. Labour Movement in 19th Century Hamburg

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Hamburg, von August Bebel 1875 zur „Hauptstadt des Sozialismus in Deutschland" erklärt, gehörte zu den wichtigsten und frühesten Zentren der deutschen Arbeiterbewegung. Im Laufe des 19. Jahrhunderts formierte sich aus vielgestaltigen Formen des sozialen Protests eine keineswegs einheitliche, gleichwohl aber mächtige politische Bewegung, die in mitgliederstarken Genossenschaften, Gewerkschaften und Arbeiterparteien ihren Ausdruck fand. Der grundlegende Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Zeichen von Industrialisierung und expandierendem Kapitalismus wird ebenso thematisiert wie die verschiedenen politischen Gegenentwürfe und -strategien zwischen Reform und Revolution. Zugleich bietet das Seminar einen Einblick in Grundstrukturen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im 19. Jahrhundert.

Literatur: Arno Herzig/Dieter Langewiesche/Arnold Sywottek (Hrsg.): Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983. Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 36), München 1996.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF] 54–263 ÜB

N.N.

Zeit: s.u. **Raum:** s.u. **Beginn:** 01.04.2015

Veranstaltung teilweise **als Blockseminar!**

Termine: Mi, 12–14 Uhr, Phil 1239 am 01.04., 08.04., 15.04. und 22.04.15.

Blocktermine: Sa, 9–18:30 Uhr, Phil 1370 am 09.05. und 23.05.15

Modulzuordnung: [MT/ERG;MH/TF] 54–264 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Schlüsseltexte der Atlantischen Geschichte

Key Texts in Atlantic History

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: In diesem Seminar werden Quellen vorgestellt und analysiert, die von zentraler Bedeutung für das Konzept der Atlantischen Geschichte als einer Geschichte von Beziehungen zwischen Amerika, Afrika und Europa sein können. Gute Fremdsprachenkenntnisse sind für die erfolgreiche Teilnahme ebenso förderlich wie Interesse an intensivem Quellenstudium und unterschiedlichen Ländern, Themenfeldern oder Quellengattungen.

Public History

Public History am Fachbereich Geschichte

Im Wintersemester 2013/14 hat das neu begründete Arbeitsfeld „Public History“ die „Allgemeinen Berufsqualifizierenden Kompetenzen“ (ABK) am Fachbereich Geschichte abgelöst. Die Veranstaltungen der Praxismodule I und II werden seither vom Arbeitsfeld Public History koordiniert und angeboten. Public History befasst sich mit verschiedenen Repräsentationsformen von Geschichte auch und besonders außerhalb der universitären Geschichtsschreibung, etwa in Museen, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, History Marketing oder in Medienproduktionen aller Art.

Veranstaltungsformate: Geschichte als Beruf, Praktikum, Projektarbeit

Wenn Sie ab Wintersemester 2013/14 das Geschichtsstudium an der Universität Hamburg im Hauptfach begonnen haben, besuchen Sie im ersten oder zweiten Semester das Seminar „Geschichte als Beruf“. Hier erschließen Sie aktiv einschlägige Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historikern und lernen die Geschichtslandschaft der Hamburger Metropolregion kennen.

Nach dem erfolgreichen Besuch des Seminars „Geschichte als Beruf“ haben Sie die Wahl: Sie machen ein Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker und besuchen ein Projektseminar Ihrer Wahl – oder Sie konzentrieren sich ganz auf die Projektarbeit und besuchen Projektseminare im Umfang von insgesamt 15 Leistungspunkten. Sollten Sie sich für ein Praktikum entscheiden, können Sie im Rahmen der Praktikumsberatung ganz individuell Ihre Bewerbungsunterlagen besprechen oder werden bei der Entwicklung einer Strategie für Ihre Pratikumssuche unterstützt.

Kooperationen und Eigeninitiative

Das Arbeitsfeld Public History kooperiert mit Archiven, Museen, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, Forschungsstellen, Institutionen und Einrichtungen aller Art, die sich in der Metropolregion Hamburg mit Geschichte befassen.

Studierende haben die Möglichkeit, sich mit eigenen Projektinitiativen am Arbeitsbereich Public History einzubringen. Wir bieten (Frei-)Räume und Unterstützung, um Studierendenprojekte in die Tat umzusetzen.

Kontakt:

Dr. Thorsten Logge
Tel.: 040 42838 9061
thorsten.logge@uni-hamburg.de

Nico Nolden, M. A.
Tel.: 040 42838 9164
nico.nolden@uni-hamburg.de

Büro:

Johnsallee 35, Raum 105
20146 Hamburg

Medienraum:

Benjamin Roers
Johnsallee 35, R. 101, 20148 Hamburg
benjamin.roers@studium.uni-hamburg.de

Was passiert mit ABK?

Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2013/14 aufgenommen haben, beenden ihr Studium auf der Grundlage der Prüfungsordnung/Fachspezifischen Bestimmungen, die zum Zeitpunkt des Studienbeginns gültig waren – hierzu gehören auch die alten ABK-Module. Folgende Übergangsregelungen gelten im ABK-Bereich für Studierende der alten Studiengänge:

1. Grundkurs EDV für Historikerinnen und Historiker

Der Grundkurs „EDV für Historikerinnen und Historiker“ wird nicht mehr angeboten. Studierende der alten Studiengänge, die den Grundkurs „EDV für Historikerinnen und Historiker“ noch nicht besucht haben, melden sich bitte per E-Mail unter thorsten.logge@uni-hamburg.de.

Das Rechenzentrum der Universität Hamburg bietet Lehrveranstaltungen für MS-Word, Excel und PowerPoint an:

http://www.rrz.uni-hamburg.de/services/kurse.html

2. Grundkurs „Kommunikation und Medienkompetenz“

Der Grundkurs „Kommunikation und Medienkompetenz“ wird nicht mehr angeboten. Studierende der alten Studiengänge, die den Grundkurs „Kommunikation und Medienkompetenz“ noch nicht besucht haben, melden sich bitte per E-Mail unter thorsten.logge@uni-hamburg.de.

3. Projektmanagement

Studierende der alten Studiengänge, die den Kurs „Projektmanagement“ noch nicht besucht haben, besuchen ersatzweise eines der angebotenen Projektseminare. Sollte das Projektseminar mehr als 5 Leistungspunkte umfassen, kann der über das Projektmodul hinausgehende Anteil im Wahlbereich angerechnet werden.

4. Praktikum und Praktikumsbericht

Die „Praktikumsvorbereitende Übung“ findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge vereinbaren stattdessen einen Termin für eine individuelle Praktikumsberatung. Der Besuch der Praktikumsberatung ist verpflichtend. Darüber hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren. Nach dem Ende des Praktikums ist auch weiterhin ein Praktikumsbericht anzufertigen und einzureichen.

Studierende der alten Studiengänge haben seit dem Wintersemester 2013 eine Wahloption und dürfen das Praktikum ersetzen durch Projektarbeit im Umfang von 10 Leistungspunkten. Bitte vereinbaren Sie bei Interesse einen Sprechstundentermin.

5. Vortragsreihe Berufsfelderkundung

Die Vortragsreihe Berufsfelderkundung findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge besuchen ersatzweise das Seminar „Geschichte als Beruf“.

Modulzuordnung: [PM I; ABK-Beruf; FW] 54–511

Nico Nolden, M.A.

Geschichte als Beruf A

History as a Vocation

Zeit: Mo, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischerTätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Dieser Kurs wird als „Aufbaumodul ABK: Berufsfelderkundung“ anerkannt und ist auch im Wahlbereich buchbar.

Modulzuordnung: [PM I; ABK-Beruf; FW] 54–512

Dr. Jörn Lindner

Geschichte als Beruf B

History as a Vocation

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischerTätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Dieser Kurs wird als „Aufbaumodul ABK: Berufsfelderkundung“ anerkannt und ist auch im Wahlbereich buchbar.

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW] 54–521

Dr. Thorsten Logge

„Hamburger Gute Laune“ — Musikkultur in Hamburg in den 1970er Jahren [5 LP]

Music Culture in Hamburg in the 1970s

Zeit: Fr, 10.4., 17.4., 24.4., 22.5., 14-16 Uhr, 19. und 20.6., 10-18 Uhr, Fr, 10.7., 14-16 Uhr und n. V. **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 10.04.2015

Kommentar: In den 1970er Jahren entstand in Hamburg rund um die Wohngemeinschaft „Villa Kunterbunt“ und das „Onkel Pö“ eine dynamische und für die Entwicklung der deutschsprachigen Pop- und Rockmusik wirkungsmächtige Szene. Diese als „Hamburger gute Laune“, später auch „Hamburger Szene“ bekannt gewordene Bewegung vereinte Künstler und Bands wie Udo Lindenberg, Otto Waalkes, den Teufelsgeiger Lonzo, Hans Scheibner, Peter Petrel, Inga Rumpf, Leinemann, die Rentnerband, Torfrock u. v. a.

Das Seminar erschließt die Hamburger Musik- und Kulturszene der 1970er Jahre. Die Studierenden erproben durch eigenständige Recherche und Aufbereitung kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Zugänge zur Geschichte der Hamburger Plattenlabel und -läden, Clubs und Auftrittsorte, Musikalienhändler und -verleiher, Bands und Einzelkünstler. Auch die Entwicklung der Auftritts-, Bühnen- und Konzerttechnik, die Arbeit von Clubbesitzern, Roadies, Booker, Jugendkulturen usw. werden erschlossen.

Literatur: Christoph Twickel (Hg.): Läden, Schuppen, Kaschemmen. Eine Hamburger Popkulturgeschichte, Hamburg 2003; Julia Sneeringer: „Star-Club auf!“. Musikkultur und Jugendprotest im Hamburg der 1960er Jahre, in: FZH (Hg.): 19 Tage Hamburg. Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte seit den fünfziger Jahren, München 2012, S. 94-109; Jürgen Rau (Hg.): Hamburg, deine Perlen. Die einzigartige Musikszene der Hansestadt, Bremen 2011; Joachim Mischke. Hamburg Musik!, Hamburg 2008.

Studienleistungen: Aktive Teilnahme; Eigenständige (geleitete) Recherche; Vorbereitung und Durchführung eines Seminarworkshops zum Seminarthema am 19./20.6. (=Übernahme eines Vortrags/eines Kommentars); Öffentliche Präsentation der Seminarergebnisse in einer von den TN zu wählenden Form.

Kooperationspartner:

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW] 54–522

Dr. Inka Le-Huu

Geschichtsvermittlung in der musealen Praxis: Führungen im Altonaer Museum [5 LP]

Guided tours in the Altonaer Museum

Zeit: Di, 07.04., 11-13 Uhr; **Raum:** Altonaer Museum **Beginn:** 07.04.2015

Di 21.04., 05.05., 19.05., 09.06., 23.06., 30.06. 10-14 Uhr;

Di, 07.07. 10-12 Uhr

Kommentar: Historische Museen sind ein wichtiger Ort für die Vermittlung von Lokalgeschichte. Führungen durch die Ausstellungen erfreuen sich dabei bei Besuchern großer Beliebtheit. Das Altonaer Museum präsentiert die Geschichte Altonas derzeit in der Sonderausstellung „350 Jahre Altona. Von der Verleihung der Stadtrechte bis zur Neuen Mitte (1664-2014)". Das Seminar behandelt grundsätzliche Fragen der Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Geschichtsvermittlung in Museen am Beispiel des Altonaer Museums. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Vermittlung und Erprobung grundlegender Arbeitstechniken eines Museumsguides. Die Teilnehmer/innen erarbeiten im Museum kleine Führungen zu unterschiedlichen Themen und für verschiedene Zielgruppen. Die 20-30minütigen Führungen werden am 23.6. und 30.6. der Öffentlichkeit präsentiert.

Kooperationspartner:

ALTONAER MUSEUM
für Kunst und
Kulturgeschichte

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW] 54–523

Dr. Sandra Schürmann

Virtuelle Ausstellungen konzipieren - Museum der Arbeit [10 LP - Zweisemestrig]

How to produce an online exhibition

Zeit: Mo, 18-20 Uhr und n. V. **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Immer häufiger präsentieren Museen Exponate und Inhalte nicht mehr nur „vor Ort", sondern auch in Form „virtueller Ausstellungen" im Internet oder in anderen digitalen Medien. Die zweisemestrige Veranstaltung hat das Ziel, eine solche virtuelle Ausstellung zu entwerfen und umzusetzen. Inhaltliche Grundlage bilden die Bestände des Werbemittelarchivs Reemtsma und die Arbeit des BMBF-Forschungsverbunds „PolitCIGs – Die Kulturen der Zigarette und die Kulturen des Politischen" am Museum der Arbeit. Im Sommersemester wird ein Konzept für eine virtuelle Ausstellung erarbeitet und präsentiert. Das Wintersemester wird sich der Umsetzung dieses Konzepts (zunächst als Testversion) widmen. Die Bereitschaft zur Recherche in englisch- oder anderssprachigen Online-Angeboten ist erwünscht.

Literatur: Werner Schweibenz, Wie gestaltet man in bester Absicht eine schlechte Online-Ausstellung? Einige Hinweise aus der Forschungsliteratur, in Museumskunde 76 (2011), Heft 1, S. 90-99, online: http://swop.bsz-bw.de/volltexte/2011/918/ [12.11.2014].

Studienleistungen: Aktive Teilnahme; Mitarbeit an der Konzeptentwicklung (Sommer) und Realisierung (Herbst), eine Konzeptpräsentation (Sommer) und die Fertigstellung eines virtuellen Ausstellungsmoduls (Herbst).

Kooperationspartner:

MUSEUM DER ARBEIT

HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW] 54–524

Sonja Jüde, M.A.

Geschichtsredaktion „Hamburgische Geschichten“ [5 LP]

History Editorial Office „Hamburgische Geschichten“

Zeit:	**Raum:**	**Beginn:**
Fr, 10.4., 9-13 Uhr (Generalsprechstunde) Fr, 24.4., 8.5., 22.5., 5.6., 19.6., 3.7., 9-13 Uhr und n. V.	Johnsallee 35, Raum 101 (Medienraum)	10.04.2015

Kommentar: Geisteswissenschaftlicher Diskurs bedeutet Kommunikation – sei es in Form von Büchern, Aufsätzen und Artikeln oder mithilfe audiovisueller Beiträge. Das Internet bietet zunehmend Raum für selbstständige Veröffentlichungen, jedoch erfordert diese multimediale Plattform verschiedenste Kompetenzen. So vielfältig die Möglichkeiten, so vielfältig sind auch die Ansprüche an redaktionelle Kenntnisse, technisches Geschick, kommunikative Strategien und – nicht zuletzt – publizistische Verantwortung. In diesem Praxisseminar erarbeiten sich die Teilnehmer diese Kompetenzen anhand eigener Veröffentlichungen – flankiert durch theoretische Einheiten und anwendungsorientierte Workshops. Im Team betreuen die Teilnehmer die Online-Plattform „Hamburgische Geschichten“, ein Blog mit wissenschaftlichen und journalistischen Beiträgen zur Stadtgeschichte. Sie lernen, eigenverantwortlich zu publizieren und externe Autoren redaktionell zu begleiten.

www.hamburgische-geschichten.de

Literatur: Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 2007; Frank, Andrea / Haacke, Stefanie / Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart 2007; Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Paderborn 2006; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart 2005; Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Wien 2010; Matzen, Nea: Onlinejournalismus. Konstanz 2010; Meier, Rolf: Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken. Offenbach 2009; Weischenberg Siegfried / Kleinsteuber, Hans J./ Pörksen, Bernard: Handbuch Journalismus und Medien. Konstanz 2005.

Kooperationspartner:

TIDE
hamburgs communitysender

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; FW] 54–525

Dr. Knud Andresen; Anne Katharina Kurr

Soziale Proteste in Hamburg in den 1970er Jahren – ein Audiorundgang [10 LP]

Social Protests in Hamburg in the 1970s - An Audio Tour

Zeit: Mo, 14-16 Uhr und n.V. **Raum:** FZH Beim Schlump 83, Raum 2/023 **Beginn:** 13.04.2015

Kommentar: Eine Metropole wie Hamburg ist auch von ihren sozialen Protesten geprägt. Im Seminar sollen spezifische Orte und Ereignisse zu sozialen Protesten von den 1970er bis in die 1990er Jahre identifiziert werden. Nach einer Einführung in soziale und historische Protestforschung, recherchieren die Seminarteilnehmer dann eigenständig in Hamburger Archiven zu den ausgewählten Ereignissen und erstellen dazu Texte für einen Audiorundgang. Parallel wird gemeinsam ein Konzept für einen Audiorundgang zu den Orten der Ereignisse erarbeitet und die technische Umsetzung vorbereitet. Die Ergebnisse werden zum Semesterende öffentlich präsentiert. Im Wintersemester wird in einem Folgeseminar der Audiorundgang inhaltlich und technisch umgesetzt.

Literatur: Roland Roth / Dieter Rucht (Hg.): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch, Frankfurt am Main / New York 2008.

Kooperationspartner:

FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Praktikum] 54–526

Dr. Thorsten Logge

Praktikumsberatung

Zeit: n. V. per E-Mail **Raum:** Johnsallee 35, Raum 105 **Beginn:** 01.04.2015

Kommentar: Die „Praktikumsvorbereitende Übung“ findet nicht mehr statt. Studierende der alten Studiengänge vereinbaren stattdessen einen Termin für eine individuelle Praktikumsberatung. Der Besuch der Praktikumsberatung ist verpflichtend. Darüber hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren. Nach dem Ende des Praktikums ist auch weiterhin ein Praktikumsbericht anzufertigen und einzureichen.

Studierende der alten Studiengänge haben seit Wintersemester 2013 eine Wahloption und dürfen das Praktikum ersetzen durch Projektarbeit im Umfang von 10 Leistungspunkten.

Die Anmeldung zur Praktikumsberatung erfolgt über STiNE. Nachdem Sie sich bei STiNE angemeldet haben, vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin.

Public History

Latein- und weitere Sprachkurse

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen an, darunter auch Latein.

Die Sprachlehrveranstaltungen der VHS finden Sie im Internet unter

http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html

Dekanat, Planung und Verwaltung
Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg
Homepage: http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html
E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meßner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Geschäftsführer	Christoph Rettberg
Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz, Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de
Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Monica Rüthers, Tel.: 428 38-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de

Fachbereich Geschichte
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg
Tel.: 428 38-4846
Fax: 428 38-3955

Sprecherin des FB Geschichte	Prof. Dr. Birthe Kundrus
Stellvertretung	Prof. Dr. Werner Rieß
Geschäftszimmer (Phil 904)	Tel.: 428 38-4846 E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de Öffnungszeiten Mo-Do 9–13 Uhr
Fachbereichsreferent	Dr. Jochen Meissner, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
Studien- und Prüfungsbüro Studienmanagerin/Leiterin Internet	 Tinta Schmieden, Tel.: 428 38-4141 http://www1.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studienbuero/personen/ schmieden.html

Prüfungsabteilung	N.N. Tel.: 428 38-6244
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167 Raum: Phil 1153 E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	René Pieske Daniel Pranke E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38–6215 Raum: Phil 1152
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Markus Friedrich, Tel.: 428 38-4842 E-Mail: markus.friedrich@uni-hamburg.de
ERASMUS-Koordinator	Prof. Dr. Helmut Halfmann, Tel.: 42838-4757
Internet	http://www1.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html

Bibliothek 8., 9., 10. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Öffnungszeiten (Mo–Fr)	Phil 950:	9–19 Uhr (Vorlesungszeit)
	Phil 1133:	10–18 Uhr (Vorlesungszeit)
	Phil 820:	9–19 Uhr (Vorlesungszeit)
	Phil 1022:	9-19 Uhr (Vorlesungszeit)
Bibliotheksleitung	Jan Wiebers	
Abteilungsleiterin Geschichte	Vera Werding	

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte (AHG)
Edmund-Siemers-Allee 1

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können sich mitunter kurzfristig ändern.

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2015 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsberechtigung für Bachelor- und Master-Studiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann
	Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Jasmin Rashid, Michael Zerjadtke
Privatdozentin	Sabine Panzram

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Philippe Depreux
	Jürgen Sarnowsky
Vertretungsprofessur	Christoph Dartmann
Wiss. Mitarbeiter	Joachim Laczny, Dr. Tobie Walther

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/innen	Birthe Kundrus
	Angelika Schaser
	Axel Schildt
Honorarprofessor/innen	Michael Epkenhans
	Rainer Hering (LASH)
	Rainer Nicolaysen
	Dorothee Wierling (FZH)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Dirk Brietzke, Jan Kreutz, Anne Katharina Kurr,
	Dr. Klaus Schlottau
Privatdozent/innen	Frank Hatje, Lu Seegers
Emeriti	Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch
Lehrbeauftragte	Dr. Miriam Rürup (IGdJ)

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/innen	Gabriele Clemens (Westeuropa)
	Monica Rüthers (Osteuropa)
	Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Vertretungsprofessur	Andreea-Bianca Badea
Wiss. Mitarbeiter/innen	Andreas Bestfleisch, Martin Foerster, Marianna Zhevakina
Privatdozent	Joachim Tauber

Arbeitsbereich Aussereuropäische Geschichte

Professor/innen	Henner Fürtig (Nahoststudien)
	Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel)
	Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte)
	Jürgen Zimmerer (Afrika)
Vertretungsprofessur	Michael Pesek
Honorarprofessor	Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Fabio Kolar, Mara Müller
Lehrbeauftragte	Melanie Boieck, Ulf Morgenstern

Arbeitsbereich Public History

Wiss. Mitarbeiter	Dr. Thorsten Logge, Nico Nolden

Name	*Kontakt*	*Leitung*
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-20 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Axel Schildt
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/391143 info@ikgn.de	PD Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-9720 Fax: 040/4140-9711 Presse@his-online.de	Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selber Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: **http://www1.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html**

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):
Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Monica Rüthers (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Erster Ansprechpartner für das europäische Austauschprogramm **Erasmus** ist Prof. Dr. Helmut Halfmann. Studierende, die ein oder zwei Semester im Ausland studieren möchten, können sich für einen Erasmus-Austauschplatz bewerben. Information im Netz unter: www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als **BAFöG-Beauftragte** sowie als **Zwischenprüfungsbeauftragte** für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Monica Rüthers, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.
Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter **www.uni-hamburg.de/studienberatung**.
Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Fachschaftsrat Geschichte (FSR)

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen der Hochschule hinaus in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden. Wir publizieren die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“. Sozial offene und demokratische Hochschulen und humanistisch eingreifende Bildung und Wissenschaft leben von dem kritischen Engagement der Studierenden. Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten.
Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in studentische Aktivitäten zu finden, das Verständnis von Hochschule und Gesellschaft weiter zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist offen für Deine Beteiligung.

FSR-Büro: Phil 957 - Tel.: 42838-4845 - Café Schweinebucht: Phil 973
Bürozeit (Phil 957): n. V. oder mittwochs ab 19 Uhr
Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr c.t. im Café Schweinebucht (Phil 973).
Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de
Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:
http://fsrgeschichte.blogsport.de

Hochschulpolitik ist Gesellschaftspolitik
Der demokratische Gründungsauftrag der Universität und ihr antifaschistisches Erbe müssen weiterentwickelt werden. „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z. B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der deutschen Geschichte vor und nach 1945. Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität verfolgen wir bewusst zur Überwindung von soziokulturellem Druck, sich nur mit Nächstliegendem und Modischem zu beschäftigen.
Wir kooperieren mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere bei der jährlichen Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“. Dem „Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung“ sind wir verbunden.

Beratung und Hilfe
Soziale Probleme und die restriktive Praxis der Uni-Verwaltung, Mängel durch Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen

wir Wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren. Das ist die vernünftige Alternative zum individuell-freudlosen Durchlavieren und „Burnout“. Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

Die Verfasste Studierendenschaft (VS)
Die kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischen Mitbestimmung und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AStA ein, der die solidarische Selbstorganisierung der Studierenden ernsthaft fördert. Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit.

Studienreform
BaMa ist gescheitert. Durch den universitätsweit gebildeten Anspruch, dass Wissenschaft zivil sein und zivilisierend eingreifen muss, ist die von der Handelskammer forcierte Marktorientierung von Studium und Wissenschaft grundsätzlich in Frage gestellt. Nun kommt es darauf an, mit der Verallgemeinerung dieses Anspruches endgültig mit der unternehmerischen Hochschule zu brechen.
Auf dieser Grundlage ist es uns gelungen die HmbHG-Reform herbeizuführen und in dieser eine Entrestriktionierung (Modulfristen) und Demokratisierung (Dritte Ebene) zu erreichen.
SPD-Senat und Handelskammer wollen demgegenüber mit allen Mitteln verhindern, dass ein zu weit reichender Emanzipationsanspruch in den Hochschulen entwickelt und zur Geltung gebracht wird. Daher wurde zur Einschüchterung der Studierenden die Zwangsexmatrikulation nach doppelter Regelstudienzeit eingeführt und der Hochschulrat zur Absicherung der unternehmerischen Zwecke in den Hochschulen beibehalten. Die chronische Unterfinanzierung der Hochschulen und die durch die Handelskammer gelenkte Senatspolitik soll gesellschaftlich sinnvolle und produktive Wissenschaft verhindern und schadet somit allen.

Im „**heißen Herbst**“ ist es uns gelungen die in der Studienreform bereits weit entwickelten und vielfach artikulierten Ansprüche sozial offener Hochschulen, demokratischer Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung und emanzipatorischer Bildung auch über die Hochschulen hinaus erweitert zur Geltung zu bringen:
„Der Dienst am Menschen, den die Hochschulen als Institutionen und ihre Mitglieder als verantwortliche Personen auch als antifaschistische Konsequenz sinnvoll wahrnehmen können, ist die geistige und kulturelle Bereicherung der Stadt zur Verallgemeinerung sozialer und wirtschaftlicher Demokratie, mit einem Wort, zur Verwirklichung der Würde des Menschen beizutragen. Im Bewusstsein um diese historische Bedeutung wird alles, was dies erschweren oder mindern soll, aus den Hochschulen massiv kritisiert und ist praktisch bereits vielfältig durchbrochen.“
Manifest für einen heißen Herbst der FSRK und des AStA

Es gilt weiterhin, den Kampf um die bedarfsgerechte Ausfinanzierung der Bildungs-, Kultur- Sozial- und Gesundheitsbereiche als verallgemeinerbares Interesse, solidarisch zu führen und diesen Anspruch in der Bevölkerung zu verallgemeinern. Nicht nur der Bruch mit der unternehmerischen Hochschule steht an, sondern der Bruch mit der entwicklungs- und menschenfeindlichen Unkultur der neoliberalen Zurichtung aller gesellschaftlich potentiell sinnvollen Bereiche. Den Hochschulen und insbesondere der VS kommt dabei eine besondere Verantwortung zu, da sie die besten Möglichkeiten haben, durch Aufklärung für die Emanzipation aller zu streiten.
In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen „Heißen Sommer".

Nebenfachstudiengänge

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-5201
http://www.uni-hamburg.de/last/

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
http://www1.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge.html

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost/index.html

European Master in Classical Cultures

http://www1.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html
http://www.eu-classical-cultures.eu/

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-5966
http://www.zentrum-genderwissen.de

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke
Raum Phil 1153
Tel. 42838-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: René Pieske
Daniel Pranke
Raum Phil 1152
Tel. 42838-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
www1.geschichte.uni-hamburg.de/de/service/it-service.html

IT-Ressourcen am Historischen Seminar

Computerpool (Phil 962)

Der Computerpool verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selbst mitgebracht werden. Der Computerpool kann von allen Studierenden und Mitarbeitenden des Historischen Seminars genutzt werden. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach im FB Geschichte, FB Philosophie oder im FB Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehr-Pool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Medienraum in der Johnsallee

Die Alte Geschichte und der Arbeitsbereich Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum in der Johnsallee 35, Raum 101. Mit der hier verfügbaren Ausstattung können Studierende Video- und Audioprojekte realisieren.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“
unter: http://www.g-dig.uni-hamburg.de/

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Andresen, Knud	FZH 431397-34 andresen@zeitgeschich- te-hamburg.de;	n.V.	n.V.	103
Badea, Andreea-Bianca	42838-4842	Do 12-14 Uhr (Liste Raum 955)	Phil 955	60, 65, 72, 91
Bamberger-Stem- mann, Sabine	42838-4833 sabine.bamberger-stemmann@ bbs.hamburg.de; sbs@steco.de	Mo, 11-12 n. Voranmel- dung, u. n. V.	Phil 1112	61
Bestfleisch, Andreas	42838-4834 andreas.bestfleisch@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1113	64
Boieck, Melanie	melanie.boieck@studi- um.uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	67, 92
Braisch, Ingeborg	42838-2576 braisch.ingeborg@gmx.de	n.V.	Phil 1356	28
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo, 17-18 Uhr	ESA 1, Raum 31	28, 82, 94
Clemens, Gabriele	42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Fr, 16-17 Uhr s. Listen Raum 1115	Phil 1115	26, 57, 70, 76
Dartmann, Christoph	42838-2576 christoph.dartmann@uni-muenster.de	Di, 17-18 Uhr u. n.V.	Phil 1356	44, 49, 50, 82, 93
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Phil 902	
Dirks, Florian	42838-2582	n.V.	n.V.	46
Epkenhans, Michael	0331/9714540	Fr, 14-16, 14 tgl.	Phil 913	70
Feest, David	42838-4843 d.feest@ikgn.de	Fr 10-11 n.V.	Phil 1112	64
Foerster, Martin	42838-2588 martin.foerster@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 960	28
Freise, Fridrun	42838-9548 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n.V.	Jo 35, R. 107	15
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Auslands- projekt	Phil 955	
Fürtig, Henner	42838-2572 GIGA: 42825-504 henner.fuertig@uni-hamburg.de	n.V. per E-Mail	Phil 1308	73

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Mo, 17-18 Uhr (ohne Anm.) u. Fr, 16-19 Uhr m. Anm. s. Listen Raum 1110	Phil 1308	58, 72
Greiner, Bernd	bernd.greiner@his-online.de	n.V. per E-Mail	HIS	74
Halfmann, Helmut	42838-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de	Mi, 12–13 Uhr	Phil 855	32, 33, 36, 39, 86
Hatje, Frank	42838-4887 frank.hatje@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	68
Hilger, Marie Elisabeth	455314 marli.hilger@web.de	Mi, 11-12	Bogenallee 11, Raum 117	62
Jüde, Sonja	sonja-juede@web.de	n.V.	n.V.	102
Klausch, Andrea	42838-2580 andreaklausch1@yahoo.de	n.V.	Phil 903	45, 47, 89
Kolar, Fabio	fabio.kolar@uni-hamburg.de	n.V. per E-Mail	Phil 915	66
Kopitzsch, Franklin	42838-6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n.V.	ESA 1, Raum 44	56
Kreutz, Jan	43838-2470	Mo 18-19	Phil 1360	63, 91
Kubon, Sebastian	42838-4844 sebastian.kubon@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 956	48, 90
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Do, 13-14 Uhr	Phil 1359	54, 76
Kurr, Anne Katharina	42828-4838 kurr@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	n.V.	103
Laczny, Joachim	42838-4844 joachim.laczny@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 956	46
Le-Huu, Inka	42838-8045 Inka.Le-Huu@public.uni-hamburg.de	n.V.	IGdJ	100
Lindner, Jörn	joernlindner@gmx.de	n.V.	n.V.	98
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	Fr, 13-14 Uhr, n. Anm. per E-Mail	Jo 35, Raum 105	99, 104
Morgenstern, Ulf	Umorgenstern@bismarck-stiftung.de	n.V.	n.V.	67, 93
Mücke, Ulrich	42838-4839/ -4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr	Phil 911	29, 74, 77

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Müller, Mara	42838-2591 mara.mueller@uni-hamburg.de	Di, 12-14 Uhr	Phil 965	66, 92
Nicolaysen, Rainer	42838-4838 / -7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Di, 11-12 Uhr	Phil 1355	69
Nolden, Nico	42838-9164 nico.nolden@uni-hamburg.de	n.V.	Jo 35, Raum 105	98
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	Do, 16-17 Uhr	Phil 1309	27, 40, 41
Pesek, Michael	micpesek@gmail.com	n.V.	n.V.	59, 75
Rashid, Jasmin	42838-2674 jasmin.rashid@uni-hamburg.de	Mi, 13-14 Uhr	Phil 860	33
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di, 13-14 Uhr	Phil 853	27, 32, 36, 37, 39, 86, 87
Rürup, Miriam	42838-2100 miriam.ruerup@public.uni-hamburg.de	n.V.	IGdJ, Raum 2023	63
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Do, 12-13 Uhr s. Listen Raum 1107	Phil 1108	29, 58, 71, 77
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Mi, 11-13 Uhr	Phil 905	44, 49, 51, 78
Schaser, Angelika	42838-4840 und -4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	Do, 16-17 Uhr	Phil 914	54, 60, 68, 76
Schildt, Axel	UHH: 42838-4838 FZH: 4313-9720 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	Do, 13-14 Uhr	Phil 1355	56, 69
Schlottau, Klaus	42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Mo, 10:30-11:30 Uhr	ESA 1, Raum 23	26, 28
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di, 12-13 Uhr	Phil 909	29, 61, 73, 78, 83, 94
Schürmann, Sandra	428133-211 sandra.schuermann@museum-der-arbeit.de	n.V.	Museum der Arbeit	101
Seegers, Lu	4313-9722 seegers@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	n.V.	54

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Tauber, Joachim	42838-4833 j.tauber@ikgn.de	n.V.	Phil 1112	71
Ulrich, Arne	42838-9382 arne_U@gmx.de	n.V.	n.V.	48, 90
Walther, Tobie	42838-2580 tobie.walther@uni-hamburg.de	Mi, 14:30-15:45 Uhr	Phil 903	45, 47, 89
Wierling, Dorothee	FZH: 4313-9742 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	Do, 14-15 Uhr	FZH, 1/005	57
Zerjadtke, Michael	42838-4532 michael.zerjadtke@uni-hamburg.de	Do, 17-18 Uhr	Phil 1307	34, 35, 37, 38, 87, 88
Zhevakina, Marianna	42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1106	65
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	Forschungs-semester	Phil 961	

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg
Einleitung: Prof. Dr. Birthe Kundrus
Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden
Produktion: Victoria Romano, Benjamin Roers
Redaktionsschluss: 11.02.2015